

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Biberach

Mit Vorsicht und Zuversicht durch die Pandemie ins Wahljahr 2021

Unsere CDU-Kandidaten für den Wahlkreis Biberach
Thomas Dörflinger und Josef Rief

Foto: privat

CDU Baden-Württemberg



Unsere Spitzenkandidatin unterwegs

- » Mit „Eisenmann will's wissen“ durchs Land – Seite 4
- » Susanne Eisenmann zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Leben und unsere Arbeit – Seite 5
- » Unser Landtagswahlprogramm nimmt Fahrt auf – Seite 6
- » Dieses Plakat kann sprechen! – Seite 29

CDU Baden-Württemberg



50 Jahre CDU Baden-Württemberg

- » Am 15./16. Januar 2021 feiert der CDU-Landesverband Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag. Unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL blickt zurück auf die Anfänge und auf die Rolle der CDU für unser Land, in der Vergangenheit wie in Zukunft – Seite 26

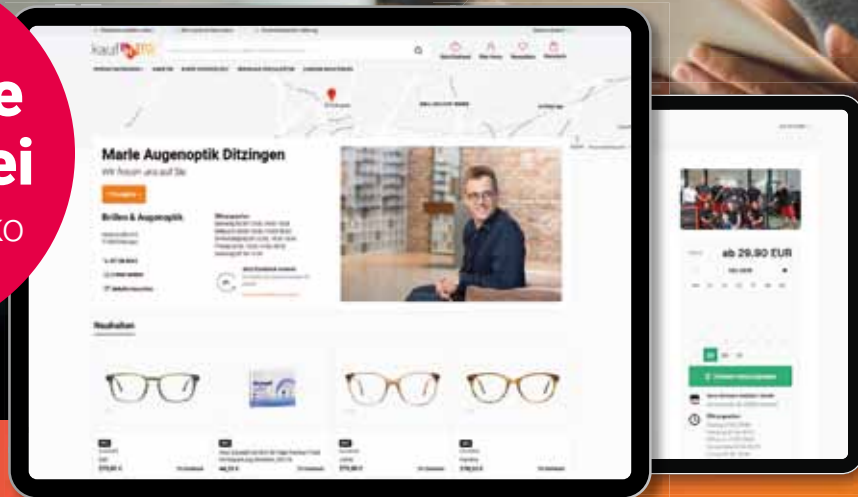
Ein Produkt von



Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale
Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate
kostenfrei**
und ohne Risiko



kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



Jetzt starten

partner.kaufinbw.de ▶





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diesem Jahr war vieles anders. Mit dem Corona-Virus ist 2020 etwas in unser aller Leben getreten, was wir uns so niemals hätten vorstellen können. Und damit ist auch vieles anders gekommen, als wir es uns vorgestellt haben: Masken, die wir sonst von den Ärzten kannten, sind unser ständiger Begleiter geworden. Unser Alltag ist geprägt von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Distanz. Freilich sind das Maßnahmen, die zur Bekämpfung von COVID-19 beitragen. Denn in dieser Krise kommt es auf uns alle an – auf unser Mitwirken, auf unsere Rücksichtnahme und vor allem auf unsere Ausdauer. Es ist eine sehr herausfordernde Zeit, die uns allen viel abverlangt. Ich bin mir aber sicher, dass wir miteinander und füreinander durch diese schwierige Zeit kommen. Nächstenliebe, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft – das sind Werte, auf die wir Christen uns in jedem Jahr in der Adventszeit besinnen. Und unter diesen besonderen Voraussetzungen, in diesem anderen Advent, sind diese Werte in diesem Jahr auch ganz besonders von uns allen und für unsere Mitmenschen gefragt.

Wir sind uns digital nah

Adventszeit, Weihnachten und der Jahreswechsel sind traditionell auch die Zeit, in der wir innehalten, durchatmen und Kraft tanken. Eine Zeit, in der wir über das zurückliegende Jahr nachdenken. Mein Jahresrückblick ist vor allem mit einem Dank an Sie alle verbunden! Ich danke Ihnen für Ihr Mitwirken, für Ihr Mit-

denken und für das gute Miteinander. Auch wenn wir uns in diesem Jahr nicht so oft persönlich sehen konnten, so war es gleichwohl schön zu sehen, dass wir uns trotzdem in der CDU digital nah waren. Vom Orts- oder Stadtverband über den Landes- bis hin zum Bundesverband, von der Jungen Union bis zur Senioren Union – alle haben sich schnell auf die neue Situation eingestellt, kreative Formate entwickelt und damit gezeigt: Die CDU ist lebendig, die CDU arbeitet für das Land – und das auch in einer solchen Krise. Wir können Krise – im Bund, im Land, in der Kommune. CDU kann Krise. Und auch dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Erlauben Sie mir, dass ich diesen Dank mit einer Bitte verknüpfe: Seien Sie auch im nächsten Jahr so aktiv und lassen Sie uns mit Schwung und trotz allem auch mit Zuversicht in das Neue Jahr 2021 starten. Denn wir haben im nächsten Jahr gemeinsam viel vor: Wir wollen als CDU die stärkste Kraft werden – bei der Landtagswahl am 14. März und bei der Bundestagswahl im Herbst.

Auf die CDU kommt es an!

Wir wollen die Regierung in Baden-Württemberg anführen. Und wir wollen damit unsere schöne Heimat gestalten. Denn auf die CDU kommt es an!

Wir setzen auf eine ideologiefreie Bildungspolitik. Wir wollen ein Baden-Württemberg, das den Menschen beste Chancen auf eine gute Zukunft bietet. Dazu legen wir den Fokus auf die Qualität an unseren Schulen und Hochschulen und geben ihnen dazu die per-

sonellen und finanziellen Mittel an die Hand. Wir stärken Polizei und Justiz und erhöhen so die Sicherheit im öffentlichen Raum und in der digitalen Welt. Wir geben Innovation und neuen Technologien Vorfahrt und bringen die Digitalisierung tatkräftig voran. Wir schaffen für Städte und Ländlichen Raum gleichermaßen Entwicklungsperspektiven für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Wir stehen an der Seite unserer bäuerlichen Familienbetriebe und setzen uns gemeinsam mit ihnen für den Schutz der Natur und die Artenvielfalt ein. Wir setzen auf eine gute, vernetzte Infrastruktur für alle Verkehrsträger und auf innovative Lösungen und Ideen für eine individuelle und nachhaltige Mobilität. Wir wollen ein Land, das dynamisch, innovativ und mutig vorangeht.

Uns allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Herzliche Grüße

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Eisenmann will's wissen

Die Spitzenkandidatin hört zu – vor Ort und digital

„Ich will mit Ihnen ins Gespräch kommen über die Themen, die Sie interessieren“: So startete unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, am 17. September in Heidenheim in ihre landesweite Tour. Denn genau darum geht es bei „Eisenmann will's wissen“: Zuhören, Fragen beantworten, neue Erkenntnisse gewinnen.

„Welche Sorgen und Nöte haben die Menschen? Was erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns als CDU während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Klar ist: Ein ‚Weiter so‘ wird uns nicht in die Zukunft führen. Als CDU wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgern unser Land gestalten – mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft“, sagt unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann über unsere Tour. Der Ablauf ist fest, die Diskussionen umso abwechslungsreicher.

Nach einer kurzen Einführungsrede unserer Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann heißt es Feuer frei für Fragen aus dem Publikum. Immer dabei und mit eingebunden sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Und dabei ist die ganze Bandbreite an Fragen vertreten. Welches Buch lesen Sie gerade? Warum wollen Sie Ministerpräsidentin werden? Oder wie sieht die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg und der Automobilindustrie aus? Letzteres übrigens ist für Susanne Eisenmann klar: „Für mich kann das Automobil nicht weg!“ Neben den Fragen nimmt sie natürlich auch zahlreiche Anregungen und Ideen für die Landespolitik mit.

„Eisenmann will's wissen“ auch digital ganz direkt

Die Gesundheit steht natürlich auch bei „Eisenmann will's wissen“ an erster Stelle. Auf-

grund der steigenden Infektionszahlen wurde die Tour ab Mitte Oktober daher kurzerhand digital weitergeführt. Über die Facebook-Seite von Susanne Eisenmann und über die speziell eingerichtete Webseite www.eww.live können Interessierte den Livestream verfolgen und Fragen im Chat stellen. Die Landtagskandidatin oder der Landtagskandidat, bei der oder dem die Veranstaltung stattgefunden hätte, sammelt die Fragen und stellt sie direkt an unsere Spitzenkandidatin – so fungieren unsere Kandidaten auch hier quasi als „Volksvertreter“ und Stimme derer, die sich schriftlich in die Diskussion einbringen. Im Vorfeld gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit, Fragen per Video zu stellen.

Eins ist klar: „Eisenmann will's wissen“ und die offene und interessierte Art von Susanne Eisenmann kommen im ganzen Land hervorragend an! **Weitere Termine: [eww.cdu-bw.de](http://www.cdu-bw.de)**



Ob mit Philippe Singer im Busdepot oder mit Dominique Emerich fast direkt am Bodensee – die „Eisenmann will's wissen“-Tour fand zunächst in Präsenz an unterschiedlichsten Orten in ganz Baden-Württemberg statt. Großes Bild: Auftakt bei Magnus Welsch in Heidenheim.



Auch wenn der persönliche Kontakt in Corona-Zeiten etwas kürzer kommen muss, ist doch auch bei den Online-Veranstaltungen klar: Susanne Eisenmann stellt sich jeder Diskussion – hier bei den Veranstaltungen mit Jutta Zeisset und Dr. Arndt Michael.

Dr. Susanne Eisenmann

„Schulen und Kitas sind keine Hotspots“

ECHT
EHRlich
EISENMANN

Sind wir mal ehrlich: Heute vor einem Jahr hätten wir uns wahrscheinlich alle nicht vorstellen können, dass wir als Gesellschaft mit einer globalen Pandemie und all ihren Auswirkungen zurechtkommen müssen. Das Corona-Virus hat unser Leben verändert.

Natürlich ist eine pandemische Lage im Februar und März dieses Jahres für uns alle neu gewesen. Wir wussten zunächst nicht, wie gefährlich das Virus ist und wie es sich verbreitet. Wir hatten im Grunde für alle Lebensbereiche keinen echten Plan in der Schublade, so ehrlich müssen wir sein. Das Ergebnis war der erste Lockdown. Daraus haben wir gelernt – offenkundig allerdings nicht in allen Bereichen. Bei der Frage, wie wir als Staat einen möglichst hohen Infektionsschutz gewährleisten – ohne dabei unsere Gastronomie, Hotellerie, Veranstaltungsbranche und andere Wirtschaftsbereiche zu zerstören –, bei der Ausstattung unserer Gesundheitsämter, beim Management der Corona-Fälle oder auch bei der Beschaffung von Schnelltests wurde seitens des zuständigen grünen Sozialministers Manne Lucha trotz Bitten und Mahnungen unserer CDU keine ausreichende Vorarbeit geleistet.

Im Ergebnis muss Politik nun reagieren statt zu agieren. Um nicht missverstanden zu werden: viele der Maßnahmen sind wieder notwendig geworden, um die Pandemie einzudämmen und eine Überlastung unserer Intensivstationen in den Krankenhäusern zu verhindern. Wir Kultusministerinnen und Kultusminister in ganz Deutschland haben uns im Übrigen bewusst dazu entschieden, Schulen, Kitas und Angebote der Kindertagespflege auch in diesen schwierigen Zeiten grundsätzlich geöffnet zu lassen und Präsenzunterricht unter Pandemiebedingungen anzubieten. Natürlich kann es sein, dass ein Gesundheitsamt einzelne Personen, eine Gruppe oder eine Klasse oder eine ganze Einrichtung nach einem Infektionsgeschehen in Quarantäne schicken

muss. Allerdings geschieht dies dann lokal und zielgerichtet. Denn nach allem, was wir derzeit wissen, sind Schulen und Kitas keine Hotspots.

Leider können wir in anderen Lebensbereichen nicht alles machen, was unser menschliches Leben und Miteinander eigentlich ausmacht und uns Freude bereitet. Wir müssen uns alle zurücknehmen und soziale Kontakte – insbesondere in der Freizeit – erheblich reduzieren. Wir als Politik müssen als Vorbild vorangehen. Aber klar ist auch: Es geht nur gemeinsam!

Deshalb habe ich mich auch schweren Herzens entschieden, die November-Termine im Rahmen meiner „Eisenmann will's wissen“-Tour zwar weiter live, aber eben nicht mehr in Präsenz mit Bürgerinnen und Bürgern, sondern digital zu veranstalten. Kabinettsitzungen und Gespräche mit Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern finden über Video-Schaltkonferenzen statt. Und auch im Privaten nehmen mein Mann und ich derzeit keine Einladungen an.

Es gibt aber andere Menschen, die noch viel stärker von den Einschränkungen betroffen sind und zum Beispiel als Gastronom, Hotelier, Clubbetreiber oder Künstler um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Dessen bin ich mir bewusst. Ihnen müssen wir helfen, das Programm des Bundes muss unbürokratisch, passgenau und zügig ankommen. Denn wir wissen alle: das, was verloren geht, kommt so schnell nicht wieder.

Dieses Virus liebt nun mal Menschen, und es verbreitet sich gerne dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Das Problem sind die privaten Aktivitäten, Feiern und Kontakte – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske. Aus diesem Grund ist es auch gut und doppelt zu überlegen, ob Weihnachten im Kreis der ganzen Familie – so wie wir alle es kennen und

lieben – sein muss. Auch wilde Silvesterfeiern mit vielen Freunden sind nicht das Gebot der Stunde und müssen in diesem Jahr leider unterbleiben.

Und auch wenn nun ein Impfstoff entwickelt wird, wird es viele Wochen und gar Monate dauern, bis 60 oder 70 Prozent der Bevölkerung geimpft sind. Deshalb müssen wir als Politik endlich überlegen, wie eine Strategie aussehen kann, mit diesem Virus zu leben. Das Pingpong aus Öffnungen und erheblichen Einschränkungen von Bereichen, die nicht als Infektionstreiber in Erscheinung getreten sind, ist keine Strategie. Wir benötigen deutlich mehr Schnelltests. Zunächst, um vulnerable Gruppen wie ältere oder vorerkrankte Menschen zu schützen, aber mittelfristig auch, um zu mehr Normalität zurückzukehren. Zwar führen mehr Tests dazu, dass die Infektionszahlen steigen, aber nur so könnten Virusträger ohne Symptome schneller identifiziert und isoliert werden. Schnelltests allein helfen aber nicht. Wir brauchen auch eigenverantwortliches Handeln und soziale Kontrolle. Das gilt rund um den Jahreswechsel ganz besonders. Trotz der besonderen Umstände wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest!

„Das Problem sind private Aktivitäten – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske.“



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt.



Digitale Themenkonferenzen

BaWü entfesseln: Unser Weg zum Programm für die Landtagswahl

Mit einem Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal von fast 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist klar: Die Landtagswahl am 14. März 2021 wird darüber entscheiden, ob Baden-Württemberg mit voller Kraft aus der tiefsten Krise seit 75 Jahren kommt. Es wird darum gehen, die vorhandenen Potentiale und Chancen Baden-Württembergs zu entfesseln. Denn nur mit einer neuen wirtschaftlichen Dynamik können wir stark aus der Krise kommen.

Dazu braucht es die richtigen Lösungen, die diese Dynamik möglich machen. Es braucht aber auch die richtigen Entscheidungen in der Bildung, bei der Infrastruktur und für die Sicherheit der Menschen im Land.

Diese Lösungen erarbeitet die CDU Baden-Württemberg in einem breit angelegten Be-

teiligungsprozess. Als zentrales Element für die Beteiligung der Mitglieder haben im Oktober und Anfang November Digitale Themenkonferenzen für diese vier zentralen Themen stattgefunden. Mit jeweils rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Themenschwerpunkte und das Format auf eine super Resonanz bei den Mitgliedern gestoßen.

Unsere Spitzenkandidatin, Dr. Susanne Eisenmann, der Vorsitzende der Stiftung Marktwirtschaft, Prof. Dr. Michael Eilfort, Staatssekretär Volker Schebesta MdL, der Erste Beigeordnete des Gemeindetages, Steffen Jäger, und der Landesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Ralf Kusterer, waren dabei die Gesprächspartner von Generalsekretär Manuel Hagel MdL

Vor den Themenkonferenzen fand bereits ein

intensiver inhaltlicher Austausch mit diversen Experten aus Verbänden, der Wirtschaft und Wissenschaft, in den Landesfachausschüssen sowie den Gliederungen der CDU Baden-Württemberg statt. Die Erkenntnisse daraus und die Ergebnisse aus den digitalen Themenkonferenzen fließen zum Ende des Jahres auch in digitale Themenwochen ein.

Mit den digitalen Themenwochen öffnet die CDU Baden-Württemberg ihren Programmprozess weiter und diskutiert mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Sozialen Medien über die Themen der Partei und Inhalte für die Landtagswahl. Dann ist die Partei, sind die Mitglieder wieder gefordert, wenn der Entwurf steht, diesen in den Kreisverbänden im Vorfeld zum Landesparteitag zu diskutieren. Dort wird die CDU BaWü dann ihren Plan für Baden-Württemberg beschließen.

Wirtschaft wird aus Mut gemacht

Heute den Erfolg von morgen gestalten

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Transformationsprozess. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten.



Themenkonferenz Wirtschaft mit Dr. Susanne Eisenmann und Manuel Hagel MdL im Studio sowie Prof. Dr. Michael Eilfort in der Videoschleife.

Mit Innovation und starken Hilfen durch die Krise

Der Staat ist nicht der bessere Arbeitgeber. Aber jetzt in der Krise braucht es den Staat: um Arbeitsplätze zu sichern, um betroffene Branchen zu unterstützen. Mit einem echten Kraftpaket greifen wir der Wirtschaft unter die Arme und stellen die Weichen auf Zukunft. Wir fördern Schlüsseltechnologien wie die Künstliche Intelligenz und setzen auf Innovation statt auf Denkverbote.

Vernunft hat Zukunft: Perspektiven für eine moderne Automobilindustrie

Baden-Württemberg muss auch in Zukunft Automobilstandort bleiben. Hier entsteht Wertschöpfung, die unser Land und die Menschen nachhaltig voranbringen kann. Dazu gehört für uns die E-Mobilität, Wasserstoff, reFuels und synthetische Kraftstoffe. Wir stehen für echte Technologieoffenheit bei den Antrieben von morgen.

Neue Technologien sichern die Wertschöpfung von morgen

Wir bekennen uns klar zum Ausbau der digitalen Infrastruktur. Flächendeckendes Breitband und schnelle Handynetze brauchen wir in Stadt und Land. Und wir brauchen Vorfahrt für Chancen. Wir wollen ein Baden-Württemberg, dass Mut macht für Neues und die Chancen neuer Technologien in den Mittelpunkt stellt.

Bildung schafft Zukunft

Damit mehr Chancen für alle entstehen

Bildung ist der Schlüssel für ein gelingendes Leben. Bei den Kleinsten wird die Grundlage dafür gelegt, aber Bildung begleitet uns ein Leben lang. Bildung macht stark – egal ob im Alter von 18 oder 80 Jahren. Wir lernen nicht nur in der Schule, wir lernen ein Leben lang. Deshalb ist es wichtig, dass Bildung vor allem eines im Blick hat: Qualität. Für uns ist klar, dass Bildung zur Begabung passen muss. Nur so macht Bildung Freude und erfolgreich.



Zur Themenkonferenz Bildung war Kultusstaatssekretär Volker Schebesta MdL zugeschaltet – so sah das Gespräch für unsere Mitglieder vor den Bildschirmen aus.

Qualität zahlt sich aus

Für uns ist Qualität keine Systemfrage. Betreuung und frühkindliche Bildung braucht uns alle: die Familie, die Horte, KiTas, Schulen, aber auch die hervorragenden kommunalen Angebote. Das ist echte Wahlfreiheit auf höchstem Niveau. Qualität ist vor allem eine Personalfrage – der Spitzenplatz Baden-Württembergs beim Betreuungsschlüssel in KiTas ist und bleibt für uns der Maßstab.

Bildung muss zur Begabung passen

Strukturdebatten sind von gestern. Deshalb legen wir den Fokus auf Qualität im Unterricht und auf Lernerfolge. Wir wollen nicht für alle das Gleiche, sondern für jede und jeden das Beste. Bildung muss zur Begabung passen. Wir stehen für ein differenziertes Schulsystem, das unterschiedliche Wege für schulischen Erfolg bereithält.

Meister und Master – gleichwertige Wege für beruflichen Erfolg

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsrezept made in Germany. Berufliche Bildungsabschlüsse sind für uns gleich viel wert wie ein Studium. Wir stehen zur Meisterprämie und für wohnortnahe Berufsschulen. Genauso brauchen die Fachkräfte von morgen heute Hochschulen vor Ort. Wir setzen auf Hochschulen in der ganzen Fläche des Landes.

Gut vernetzt in Stadt und Land

Infrastruktur bringt uns zusammen

Stadt und Land sind für uns kein Gegensatz. Beides gehört zu Baden-Württemberg und macht seine Vielfalt und Attraktivität aus. Deshalb wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Infrastrukturvorhaben und die Entwicklung unserer Kommunen gehören deshalb bei uns ganz vorne auf die Agenda.



Zum Thema Infrastruktur war Steffen Jäger, Erster Beigeordneter des Gemeindetags Baden-Württemberg, zu Gast in unserem Studio.

Mobil in BaWü: individuell, vernetzt und digital

Mobil zu sein ist wesentlicher Bestandteil unserer Freiheit. Mobilität kann zugleich die Umwelt im Blick haben und individuell sein. Dazu braucht es unterschiedliche Formen der Mobilität und unterschiedliche Verkehrsträger. Für uns hat Schiene Zukunft ohne das Auto abzuschreiben. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, damit der Verkehr vernetzter wird und damit auch effizienter.

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Wer auf dem Land lebt, darf heute nicht mehr das Gefühl haben, abgehängt zu sein. Eine gute Nahversorgung ist dabei genauso wichtig wie Zugang zu schnellem Internet. Die Welt wird digitaler. Deshalb gehört für uns ein Breitbandanschluss überall im Land zur Daseinsvorsorge.

Lebendige Orte, lebendiges Land

Gemeinden im ländlichen Raum haben dann eine Zukunft, wenn sie mit Leben gefüllt sind. Sie brauchen die Chance, sich sowohl innerörtlich als auch am Ortsrand für Wohn- und Gewerbebebauung weiterentwickeln zu können. Wir wollen aber auch die ärztliche Versorgung in der Fläche sicherstellen. Mit der Landarztquote haben wir einen ersten Schritt dazu gemacht, auf diesem Weg werden wir weitergehen.

Digitale Themenkonferenzen / Persönliches

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

Was einen starken Staat ausmacht

Freiheit und Sicherheit gehören zusammen. Ein starker Staat hilft und schützt, wo es notwendig ist. Ohne die Gewissheit von Schutz und Hilfe in Notfällen und Bedrohung, ohne das Vertrauen darauf, dass unsere Freiheit geschützt ist, ist unsere Art zu leben bedroht. Nur mit Sicherheit haben wir ein gutes Gefühl.



Den Abschluss bildete die Themenkonferenz Sicherheit mit dem Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft Ralf Kusterer.

Verbrechen auf Augenhöhe bekämpfen

Organisierte Kriminalität, Cybercrime und Terrorismus nutzen die neuesten technischen Mittel für ihre Verbrechen. Um sie erfolgreich zu bekämpfen, müssen unsere Sicherheitsbehörden ihnen auf Augenhöhe begegnen können. Dazu setzen wir auf die notwendigen rechtlichen Befugnisse für Polizei, Justiz und Verfassungsschutz, um die Menschen im Land schützen zu können.

Wir schützen die, die uns schützen

Die Stuttgarter Krawallnacht war leider kein Einzelfall. Vielfach werden die zu Opfern, die uns und unsere Gesellschaft, unsere Rechtsordnung schützen. Wir stehen an ihrer Seite und schützen die, die uns schützen. Wir setzen dazu auf die erforderliche Ausrüstung für unsere Sicherheitskräfte wie beispielsweise die Bodycam.

Strafe muss auf dem Fuße folgen

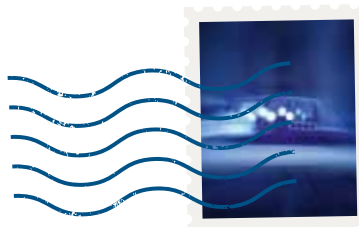
Rasche Aufklärung und schnelle Verfahren haben einen hohen Abschreckungswert. Das kann aber nur gelingen, wenn Polizei und Justiz personell gut aufgestellt sind. Wir bekennen uns zu einer personellen Stärkung unserer Sicherheitsbehörden und werden den eingeschlagenen Weg dabei fortsetzen.

Postkarte von...

Armin Schuster

„Niemand geht man
so gut“

Ich möchte auch außerhalb
des Reichstags in der CDU
und für die Innere Sicherheit
unseres Landes weiter spürbar
bleiben!



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart



Armin Schuster, vor seinem Bundestagsmandat Polizeidirektor des Polizeiamts Weil am Rhein, gehörte von 2009 bis 2020 dem Deutschen Bundestag an und war dort seit 2018 Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums. Seit November 2020 ist er Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Mit Vorsicht und Zuversicht durch die Pandemie ins Wahljahr 2021

Wir leben in einer Zeit, die uns allen eine Menge an Flexibilität und Achtsamkeit abverlangt. Immer wieder müssen wir uns pandemiebedingt auf sich schnell ändernde Gegebenheiten und Regelungen einstellen. Konnten wir im Sommer noch etwas aufatmen, trifft uns das Virus jetzt erneut mit Wucht. Allerdings haben wir es auch in der Hand, wie es weitergeht. Ohne den Menschen kann das Coronavirus nicht überleben. Unterbrechen wir Kontakte und Ansteckungsmöglichkeiten, kann es sich nicht weiterverbreiten. Wir müssen noch einige - hoffentlich wenige - Monate durchhalten, bis wir die ersten Impfstoffe für breite Teile der Bevölkerung haben, die zumindest den Verlauf der Krankheit abmildern, die Ausbreitung einschränken und später dann auch Immunität gewährleisten. Die Forschung im In- und Ausland läuft auf Hochtouren. Politik und Verwaltungen bei Bund und Ländern arbeiten an einer Impfstrategie, um gezielt mit den erst einmal begrenzten Impfkapazitäten größtmögliche Wirkung zu erzielen.

In dieser Situation gehen wir als CDU in ein wichtiges Wahljahr hier in Baden-Württemberg und im Bund. Für die Landtagswahl im Frühjahr und die Bundestagswahl im Herbst müssen wir gut gerüstet sein. Den Bundesparteitag mussten wir leider verschieben. Ich bin sicher, dass wir zügig zu Beginn des neuen Jahres eine Lösung finden, mit der wir – rechtlich abgesichert – einen neuen Vorsitzenden wählen und uns auf die Bundestagswahl vorbereiten können. Es ist jetzt schon klar: Ohne Angela Merkel wird der Bundestagswahlkampf zusätzlich eine besondere Herausforderung.

Zu Beginn des Jahres 2021 werden wichtige Gesetzesvorhaben in Kraft treten. So werden wir im Bundestag das Investitionsbeschleunigungsgesetz verabschieden, das uns gerade im Verkehrsbereich schneller zum Ziel bringt, indem wir Baumaßnahmen in kürzerer Zeit realisieren können. Des Weiteren führen wir die „Digitale Rentenübersicht“ ein, damit die Bürgerinnen und Bürger sich über den Stand ihrer gesetzlichen, betrieblichen und privaten Rentenversicherungen ein besseres Bild machen und Rentenlücken schon früh erkennen können. Für den 1. Januar 2021 beschließen wir eine Kindergelderhöhung von 15 Euro pro Monat pro Kind und erhöhen die steuerlichen Kinderfreibeträge entsprechend.

Wir beschließen zum Jahresende den Bundeshaushaltsplan für 2021, der - wie auch schon



Josef Rief ist zuversichtlich.

Foto: Oliver Hofmann

der diesjährige - unter dem Eindruck der Pandemie stehen wird. Wichtig sind Maß und Mitte. Wir müssen sowohl die notwendigen Mittel bereitstellen, um gut durch und aus der Krise zu kommen als auch die Neuverschuldung im vertretbaren Rahmen halten. In den vergangenen Jahren haben wir gut gewirtschaftet. Das erlaubt uns jetzt den Spielraum. Mittelfristig wollen wir aber wieder auf Konsolidierungskurs und das ohne Steuererhöhungen. Dafür steht keine Partei so wie die CDU.

Bitte unterstützen Sie die Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie, wo immer Sie können. Meiden Sie Kontakte! Wo dies nicht möglich ist, beachten Sie die Abstands- und Hygieneregeln, tragen Sie eine Maske, aktivieren Sie die Corona-App und bleiben Sie vor allem gesund!

Ihr
Josef Rief



**asphalt- und
betonmischwerke**

Biberach
Ingoldingen
Ochsenhausen
Aulendorf
Bad Waldsee

**Ihr starker Partner rund um
Asphalt · Beton · Kies · Sand**

Telefon 07355 9303-0
www.asphalt-und-beton.de

CDU-Kreisverband Biberach feiert 30 Jahre Deutsche Einheit

Am 11. Oktober feierte der CDU-Kreisverband Biberach im Rahmen eines Festakts das Jubiläum zum 30. Jahrestag „Tag der Deutschen Einheit“. In der Dürnachhalle in Ringschnait erwartete die Gäste ein spannender Vortrag von Dr. h.c. Bernd Posselt, Zeitzeuge der damaligen Ereignisse und ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments.

Posselt startete mit einem Rückblick zur politischen Lage in den 80er-Jahren in Deutschland und Europa. Als Mitorganisator des Paneuropäischen Picknicks im Sommer 1989 bekam Posselt die Geschehnisse zu jener Zeit hautnah mit. „Mit großer Freude blicke ich noch heute auf dieses geschichtsträchtige Ereignis zurück, bei der zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der DDR über den kurzzeitig geöffneten ungarisch-österreichischen Grenzübergang den Weg in den Westen passieren konnten“, beschreibt der heutige Präsident der Deutschen Paneuropa Union den Tag dieser Friedensdemonstration, der immer wieder auch als Beginn bzw. Vorläufer des Mauerfalls genannt wird.

Weitere Ereignisse und allen voran der Mut der demonstrierenden Menschen in Ostdeutschland gipfelten schließlich im Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 in Berlin und im Folgejahr am 3. Oktober in der



Spannender Vortrag von Zeitzeuge Dr. h.c. Bernd Posselt.

vertraglichen Einheit Deutschlands. Mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten begann ein neuer, gemeinsamer Abschnitt für die Menschen in Deutschland und gleichermaßen in Europa. „Damit können wir am heutigen Tag nicht nur voller Stolz und Zufriedenheit auf 30 Jahre Deutschen Einheit zurückblicken, sondern auch auf drei Jahrzehnte Freiheit und Demokratie für alle Menschen in Deutschland“, so Bernd Posselt.

Zum Ende der Veranstaltung dankte der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief dem CSU-Gastredner aus München und stellt noch einmal heraus: „Die Vollendung der politischen Einheit am 3. Oktober 1990 ist der Glückstag der deutschen und europäischen Geschichte!“

Text von Marc Zinser,
Kreispressesprecher



Treffen der ehemaligen Europaabgeordneten (v.l.): Elisabeth Jeggle, Bernd Posselt, Honor Funk.

Fotos: Matthias Franke

Josef Rief MdB mit 98,26 % zum Kandidaten zur Bundestagswahl 2021 gewählt



CDU-Bezirksvorsitzender Thomas Bareiß begrüßte die Versammlung.



Josef Rief warb in seiner 25-minütigen Rede um das Vertrauen der Mitglieder.
Fotos: Oliver Hofmann

Am 18. September wurde in der Turn- und Festhalle in Mittelbiberach - coronagerecht - unser Bundestagsabgeordnete Josef Rief von den anwesenden CDU-Mitgliedern des Wahlkreises Biberach erneut zum Kandidaten der CDU für die Bundestagswahl nominiert, die im September 2021 stattfinden soll. Der CDU-Bezirksvorsitzenden und Wirtschaftsstaatssekretär Thomas Bareiß leitete die Sitzung, in der Rief 98,26 % Prozent von 115 gültigen Stimmen erhielt und so gestärkt in den kommenden Wahlkampf gehen kann. Josef Rief bedankte sich für das große Vertrauen und das ausgezeichnete Ergebnis mit den Worten: „Das Ergebnis ist pure Motivation für mich!“. Nach 11 Jahren im Bundestag empfinde er so ein tolles Ergebnis als nicht selbstverständlich.



Standing Ovation und langer Applaus geben Kraft und Zuversicht.



Glückwünsche zu einem klaren Ergebnis mit 98,3 % (vlnr.): Andrea und Josef Rief, Thomas Bareiß.

Zuvor hatte Josef Rief in seiner 25-minütigen Rede um das Vertrauen der CDU-Mitglieder geworben. Mit Blick auf die Corona-Pandemie war er sich sicher, dass kein anderes Land die Krise so gut wie Deutschland meistere. „Wir können daher für den erstklassigen Job der unionsgeführten Regierung sehr dankbar sein“, meinte Rief.

Ziel müsse es daher sein, dass CDU/CSU bei der Bundestagswahl 2021 - zum ersten Mal ohne Bundeskanzlerin Angela Merkel als Spitzenkandidatin - die führende Kraft einer neuen Regierung bleibe. Josef Rief werde sich weiterhin im Wahlkreis und in Berlin engagieren und ständigen Kontakt zu den Bürgern, Rathäusern, Behörden, Industrie und Handwerk halten und sich verlässlich für die aktuellen Probleme einsetzen. Die Mitglieder dankten ihm nach seiner Rede mit Ständig Ovationen und langem Applaus.

Aus dem Kreisverband

Josef Rief und Thomas Dörflinger überreichen gespendete Masken an SAPV

Über 400 taiwanische Einwegmasken konnten die Biberacher CDU-Abgeordneten Josef Rief und Thomas Dörflinger der Koordinatorin der Spezialisierten Ambulanten Palliativen Versorgung (SAPV), Heike Heß, in Biberach übergeben. „Wir sind sehr dankbar über diese großzügige Spende aus Taiwan“, freut sich Heß, denn der Bedarf zum Schutz vor Ansteckung sei enorm. Der Dank der Abgeordneten geht an Prof. Shieh, den Repräsentanten von Taiwan in Berlin, der auch bereits im Wahlkreis Biberach zu Gast war. Taiwan ist bei der Bewältigung der Corona-Pandemie besonders erfolgreich. Denn das Land hat aus dem schweren SARS-Ausbruch 2002/2003 gelernt

und ist seit Jahren für den Krisenfall bestens vorbereitet unter anderem durch Vorhal-

tung von medizinischer Schutzausrüstung. Rief und Dörflinger sind sich einig: „Obwohl

wir hier in der Region namhafte Hersteller von hochwertigen Mund- und Nasenschutz-Masken haben, sind gerade im Bereich der palliativen Versorgung vor allem Einwegmasken eine wichtige Ergänzung zu den Mehrwegmasken.“ Die SAPV in Biberach setzt sich zum Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten und ihnen ein menschenwürdiges Leben in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.

Gemeinsame Presseerklärung von Josef Rief MdB und Thomas Dörflinger MdL vom 20. Oktober 2020



Die Abgeordneten Josef Rief (Mi) und Thomas Dörflinger (re) überreichen die Masken an Heike Heß.
Foto: privat

unser Team braucht Verstärkung (m/w):

Bauleitende Monteure, Gruppenmonteure und Monteure

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum Anlagenmechaniker HLS oder eine vergleichbare Ausbildung, dann sind Sie, die richtige Frau oder der richtige Mann für uns.

weitere Informationen www.brenner-bc.de



Ziegelhausstraße 60
88400 Biberach/Riß

Fon 07351 9900-0
www.brenner-bc.de

jetzt bewerben
bewerbung@brenner-bc.de



Heizung | Lüftung | Klima | Sanitär
für Privathäuser, Gewerbe und Industrie



Denken Sie schon jetzt daran wie eine Schnake stechen kann!

gut und günstig

Fliegen- und Schnakengitter liefert und montiert:

Friedbert Blersch e.K.
Carl-Benz-Str. 15 • 88471 Laupheim-Obersulmtingen
Telefon (07392) 9660-0 • Fax (07392) 966029
www.blersch-insektenschutz.de
E-Mail: Info@blersch-insektenschutz.de

Alles rund um ihr Leasing-Fahrzeug

in unserer freien KFZ-Werkstatt



Wir können fast alle Leasingverträge betreuen und abrechnen

- Reifen, Felgen
- UVV-Prüfung von Außendienstfahrzeugen
- KFZ-Reparaturen
- evtl. Kundendienst

mehr unter www.reifen-wohnhas.de



Reifen WOHNHAS
Autos & Zubehör

88416 Ochsenhausen, Ulmer Straße 1
Herr Wohnhas Tel. 07352 - 91180

Ersatzteile und Reparaturen aller KFZ-Marken
Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
TÜV und AU täglich
u.v.m.

Ingoldingen

MdL Thomas Dörflinger zu Besuch in der Gemeinde Ingoldingen

Am 7. Oktober machte Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger Halt in der Gemeinde Ingoldingen, um sich aus erster Hand über die Kommune und ihre Vorhaben zu informieren. Bei einem ausführlichen Gespräch auf dem Rathaus hat Bürgermeister Jürgen Schell die aktuellen kommunalen Themen der Gemeinde angesprochen.

Einen breiten Raum nahmen dabei der anstehende Neubau einer 4-gruppigen Kindertagesstätte, die Versorgung der weißen Flecken in der Gemeinde mit Breitband und natürlich der dringliche Wunsch nach einer Ortsumgebung ein. Die Herren Bürgermeisterstellvertreter Roland Voltenauer und Paul Schmid bekräftigten diesen Wunsch und dankten Dörflinger für seine Begleitung in dem laufenden Prozess zur Evaluation des Maßnahmenplans des Landes. „Ich unterstütze die Gemeinde Ingoldingen auch weiterhin bei ihren Projekten, die das Leben und Arbeiten vor Ort noch attraktiver machen. Gerade die Ortsumfahrung hat meine volle Unterstützung mit Blick auf den Maßnahmenplan“, sagte Thomas Dörflinger.

Danach standen zusammen mit den Ortsvorstehern von Muttensweiler, Winterstettendorf und Winterstettenstadt mehrere Stationen zur Besichtigung auf dem Programm. Die jungen Inhaber der Firma Reutter Blechbearbeitung führten die Gruppe durch Teile ihres Betriebes und konnten einen Einblick in die Techniken modernster Blechbearbeitung vermitteln. In der Ganztagesgrundschule Ingoldingen sammelte die Runde folgend Eindrücke vom funktionierenden Ganztagesbereich und Rektorin Jessika Völker schilderte den Ablauf in der Grundschule unter Pandemiebedingungen. In den Gebäuden der Grundschule wurden auch die in Provisorien untergebrachten Räume der Kindertagesstätten besichtigt. Die Notwendigkeit eines Neubaus für den Kindertagesbereich wurde dabei verdeutlicht.

Anschließend wurde die Gruppe auf dem Schweinemastbetrieb von Martin Kloos empfangen. Eindrücklich, auch mit Bildern, verdeutlichte der junge Landwirt seine Sorgen um die anstehenden geplanten Veränderungen in der Schweinemast und um die immer näher rückende afrikanische Schweinepest. Weitere Einzelheiten im Infokasten. Jedes Jahr werden über die Gemeinde verteilt mehrere Projekte aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, kurz ELR, bewilligt. Mit dem Umbau und der Umnutzung in Wohnraum der



Die jungen Firmeninhaber Tobias Reutter (Mi) und Mario Reutter (re) informieren Thomas Dörflinger.
Foto: Gemeinde Ingoldingen

ehemaligen Gaststätte „Zur Frohen Aussicht“ in Hervetsweiler konnte sich Dörflinger vor Ort einen Eindruck über eine gelungene Maßnahme des Programms verschaffen.

Nach einer kurzen Stärkung im Gasthaus zum Kreuz in Ingoldingen ging es zur letzten Station des Tages in das Foyer der Mehrzweckhalle in Ingoldingen. Eingeladen waren auf Wunsch von Thomas Dörflinger Vertreter der vier Landjugenden, die sich in lockerer Runde - selbstverständlich Corona-konform - über eine Stunde lang mit dem Abgeordneten ausgetauscht haben. Im Vordergrund standen für die Jugendlichen dabei der Ausbau des Breitbandnetzes und des Mobilfunks.

Am Ende eines interessanten Nachmittags überreichte Bürgermeister Schell einen Korb voller Erzeugnisse und Köstlichkeiten, produziert aus allen Teilen der Gemeinde Ingoldingen an Thomas Dörflinger und bedankte sich für den Besuch und die Unterstützung der gemeindlichen Anliegen. „Der durch und durch gelungene Gemeindebesuch hat mir gezeigt, wie gut man in der Gemeinde Ingoldingen leben kann. Wie die Lebensqualität vor Ort noch weiter gesteigert werden kann, dazu hat mir Bürgermeister Schell einige Anregungen mit auf den Weg gegeben“, sagte Thomas Dörflinger abschließend.

Pressemitteilung der Gemeinde Ingoldingen

Info

Landwirt Martin Kloos hat große Existenzsorgen

Mit der Änderung der Nutztierhaltungsverordnung nach dem Magdeburger „Kastenstands-Urteil“ stehe die Politik massiv unter Druck, einen gesetzlichen Rahmen für die Zuchtsauenhalter zu schaffen. Der Bundesrat habe Vorgaben gemacht. Nun müsse der Bundestag noch folgen. Letztlich brauchen auch die Landwirte endlich Planungssicherheit. Nur, wenn es so Gesetz würde, mache dies enorm hohe Investitionen notwendig.

Dabei sei Kloos mit seinem Zuchtsauenstall erst 2013 komplett ausgesiedelt - verbunden mit Investitionskosten von ca. 600.000 € netto. Der aktuelle Bundesratsbeschluss bedeute für ihn weitere Kosten in spätestens 8 Jahren ca. 100.000 € und in spätestens 15 Jahren weitere 384.000 - 580.000 €. Auch die Personalkosten würden sich deutlich erhöhen. Hinzu komme ein deutlich höheres Verletzungsrisiko für die Sauen. Dabei wisse er gar nicht, wie er diese Investitionen und Zusatzkosten überhaupt wieder hereinholen kann.

Denn die Situation sei derzeit extrem schwierig: Corona habe zum Schlachtstau geführt. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest halte er für völlig unzureichend. Hinzu komme die neue Düngeverordnung. All das drücke bereits jetzt enorm auf die Erlöse. Letztlich gehe es ums nackte Überleben einer ganzen Branche in Deutschland.

Aus den Stadt- und Gemeindeverbänden

LAUPHEIM

Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbandes mit Vorstandswahlen

Der CDU Stadtverband Laupheim/Achstetten/Burgrieden hat seine Mitglieder und auch interessierte Personen zu seiner Jahresversammlung am 15. Oktober ins Gasthaus „Gartenheim“ in Laupheim eingeladen, nachdem im Frühjahr die Versammlung coronabedingt abgesagt werden musste.

In seinem Rückblick berichtete der Vorsitzende Siegfried Schneider über die vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten. Neben den Besuchen von Europaabgeordneten Norbert Lins, Bundestagsabgeordneten Josef Rief und Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger war auch der Justizminister von Baden-Württemberg, Guido Wolf zu Gast in Laupheim. Zu den Europawahlen sprach EU-Kommissar Günter Oettinger auf dem Marktplatz. Bei den Sommertouren wurden die Firmen Weisshaupt, Kässbohrer, Schuh-Schweizer, Erwin Halder, Pecha-Kunststoffe, der landwirtschaftliche Betrieb Riedesser und das Dreifaltigkeitskloster besichtigt. Die Kommunalwahlen 2019 waren sicherlich in jeder Hinsicht mit dem größten Aufwand verbunden. Mit einer hervorragenden Kandidatenliste wurden sehr gute Wahlergebnisse erzielt.

Die Schatzmeisterin Martina Magg-Riedesser informierte über die Kassenbewegungen und den Kassenbestand; die tadellose Kassenführung bestätigten die Prüfer Elmar Dehler und Johann Ginder. Franz Romer übernahm die Entlastung und bedankte sich für das große ehrenamtliche Engagement des Vorstandes.



Josef Rief mit dem neuen Vorstand (vlnr.): Hans Dürr, Melissa Schneider, Siegfried Schneider, Matthias Franke, Alexander Boeckh, Martina Magg-Riedesser.
Foto: Angela Kuon

Turnusgemäß wurden die Vorstandswahlen durchgeführt, die vom CDU-Kreisvorsitzenden Josef Rief und Angela Kuon, Geschäftsführerin der CDU-Kreisgeschäftsstelle geleitet wurden. Dabei sind alle Bewerber einstimmig gewählt bzw. wiedergewählt worden: Siegfried Schneider (Vorsitzender), Alexander Boeckh (stv.Vorsitzender), Martina Magg-Riedesser (stv.Vorsitzende), Melissa Schneider (Schatzmeisterin), Matthias Franke (Schriftführer), Beisitzer: Hans Dürr, Clemens Graf Leutrum, Manuela Miller, Dietmar Osswald und Achim Schick. Elmar Dehler und Johann Ginder wurden als Kassenprüfer bestätigt.

Josef Rief MdB informierte über aktuelle Themen aus dem Bund, wobei natürlich das Thema „Corona-Pandemie“ im Vordergrund stand. Er warb um Verständnis für die getroffenen Maßnahmen, wohlwissend, dass es immer wichtiger wird, die Einschränkungen den Bürgern zu erklären, damit die bisher hohe Akzeptanz erhalten bleibt. Die aktuelle Entwicklung der Infektionszahlen ist besorgniserregend, daher sind alle Maßnahmen darauf ausgerichtet einen erneuten Lockdown zu verhindern.

Text von Siegfried Schneider,
CDU-Stadtverbandsvorsitzender

für Profis **von Profis**
Qualität am Bau mit Transbeton

DIN EN 206-1
DIN 1045-2

Eigenüberwachung durch:
WPK-Prüfstelle

Ihr leistungsstarker Partner in Sachen Beton.

TRANSBETON

Transbetonwerk GmbH & Co. KG www.trans-beton.de
Ehinger Straße 101 · 88400 Biberach · Fon 073 51/15 660
Gottlieb-Röhm-Str. 4 · 88437 Äpfingen · Fon 07356/950330

wir realisieren Visionen

Schlosserei | Stahlbau
Konstruktion | Zuschnitt
Service | Schwerlastregale
Rottetechnik | Strahl- und
Zerkleinerungstechnik

manz
innovation in stahl

Manz GmbH · Ulmer Straße 51
88447 Warthausen-Herrlishöfen
Telefon 07351 1887-100 · Fax -121
manz.gmbh@manz-online.de

www.manz-online.de

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

LAUPHEIM

Halbtägiger Besuch von Thomas Dörflinger in der Großen Kreisstadt Laupheim

Rathaus und Neue Mitte, Sanierung Kapellenstraße, Haus des Kindes, das geplante Zentrum für Älterenmedizin, „die Bürgerpost“, die Fahrradwerkstatt sowie das Schulzentrum mit Jugendhaus – bei seinem Besuch in Laupheim erhielt Thomas Dörflinger einen Einblick darüber, was die Stadt bewegt.

Der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete besuchte am 8. Oktober Laupheim sowie die Teilorte Ober- und Untersulmetingen und tauschte sich dabei mit Oberbürgermeister Gerold Rechle und der Ersten Bürgermeisterin Eva-Britta Wind über aktuelle Projekte und Themen aus.

In Laupheim lag der Schwerpunkt größtenteils auf städtebaulichen Projekten sowie auf den Themen Bildung und Jugendarbeit. Hierbei wurde deutlich, dass bereits einige Pro-

jekte erfolgreich umgesetzt wurden, andere derzeit noch in den Startlöchern sind. „Eines der dringenden Projekte ist die Sanierung des ehemaligen Hotels Post. Es bietet wirklich viel Potenzial und es wäre schade, wenn dieses weiterhin ungenutzt bleiben würde“, sagte Oberbürgermeister Gerold Rechle.

Zu der Tour durch Laupheim gehörte ebenso eine Besichtigung der Stöferle Automotive GmbH. Des Weiteren standen Themen wie die geplante Nordwesttangente, der Breitbandausbau sowie die vierte Auffahrt auf die B30 im Fokus. Zudem wurde in den Teilorten Ober- und Untersulmetingen die Überschwemmungsproblematik sowie das geplante Versorgungszentrum besprochen.

Ebenso fand ein Austausch darüber statt, welche Möglichkeiten es gibt, geeignete Flä-

chen für die Industrie zugänglich zu machen. „Wir möchten auch dafür sorgen, dass in den Teilorten die Wirtschaft weiter gestärkt wird“, so Erste Bürgermeisterin Eva-Britta Wind.

Am Abend fand abschließend noch ein Treffen im Großen Sitzungssaal statt, bei dem Thomas Dörflinger mit Vertretern des Gemeinde- und Ortschaftsrates ihre Anliegen besprach. „Wir sind äußerst dankbar, für die großartige Unterstützung durch Herrn Dörflinger. Viele Projekte könnten nicht so rasch und erfolgreich angegangen werden, wenn er sich nicht so tatkräftig für die Laupheimer Anliegen einsetzen würde“, freute sich Oberbürgermeister Rechle.

Pressemitteilung der Stadt Laupheim



Auf dem Gelände der SANA Klinik Laupheim am Bronner Berg soll bald das neue Zentrum für Älterenmedizin entstehen.



Hier wird bald die neue Nord-West-Tangente an die B 30 anschließen.



Firmenbesichtigung bei Stöferle Automotive: Geschäftsführer Erich Stöferle (re) und seine Tochter Katja Stöferle (li).



Das Hotel Post aus dem Jahre 1599 soll mit Bundesmitteln saniert werden (vlnr.): Thomas Dörflinger, OB Gerold Rechle, 1. Bürgermeisterin Eva-Britta Wind.
Fotos von Burkhard Volkholz

Aus den Stadt- und Gemeindeverbänden

Ochsenhausen

Informationsbesuch von Josef Rief beim Labor Dr. Merk & Kollegen in Ochsenhausen

Ende August besuchte der CDU-Bundestagsabgeordnete Josef Rief das Labor Dr. Merk in Ochsenhausen um sich über den aktuellen Stand der Erweiterungspläne des Labors am Standort Untere Wiesen aus erster Hand zu informieren. Begleitet wurde Josef Rief vom CDU - Stadtverbandsvorsitzenden Reinhold Besenfelder und dem Fraktions-sprecher der CDU im Gemeinderat Gerhard Gruber. Zunächst informierte die Geschäftsführung über die Forschungs - und Tätigkeitsfelder die das Labor nun seit 1982 in Ochsenhausen betreibt. Zu den Kunden des Labors gehören große namhafte Pharmahersteller aus Deutschland und Europa mit denen es unterschiedlichste Kooperationsprojekte gibt.

Seit 2016 arbeitet und forscht das Labor an der Entwicklung viraler Therapeutika die schwerpunktmäßig bei Krebserkrankungen eingesetzt erfolgreich werden. Für die Produktion dieser Medikamente wurden die letzten Jahre ein Reinraum mit entsprechenden hochsensiblen Fertigungs-einrichtungen gebaut der auch die Zulassung des Regierungs-präsidiums Tübingen erhalten hat.

Da Betriebs- und Forschungseinrichtungen im Pharmabereich mit zu den sensibelsten technischen Einrichtungen gehören bedarf es umfangreicher meist mehrjähriger Genehmigungs- und Zertifizierungsverfahren von nationalen und internationalen Institutionen

damit Medikamente an diesen Einrichtungen hergestellt werden dürfen. Und hier kommt ein entscheidender Punkt warum eine Umsiedlung an einen anderen Standort nicht realistisch machbar ist. Der Faktor Zeit sowohl im Bereich der Forschung und der geplanten Herstellung von Medikamenten in den geplanten Gebäuden. Eine Umsiedlung würde sowohl den Forschungsvorsprung zu Nichte machen, weil bei einer Verlagerung der umfangreichen zertifizierten Anlagen alles auf Null gesetzt würde und damit das gesamte Vorhaben auf dem hart umkämpften Pharmamarkt nicht mehr zum Tragen kommt.

Dass sich das Labor Dr. Merk im Laufe der Jahre so positiv entwickelt war bei der Ansiedlung im Bereich Untere Wiesen im Jahr 2000 von niemand vorherzusehen. Nun steht das Labor vor einem Entwicklungs- und Erweiterungsschritt, der umfangreiche bauliche Erweiterungen in mehreren Abschnitten im Zusammenhang mit dem bestehenden Laborbereich und Produktionsbereich notwendig machen. Im kommenden Jahr soll zunächst der Laborbereich durch ein Gebäude erweitert werden, danach soll mit dem Bau des Produktionsgebäudes begonnen werden damit in Zukunft nicht nur in größeren Gebinden produziert werden kann sondern dass die Medikamente auch am Ende der Herstellung sofort als Injektionsgebilde abgefüllt werden können.

Am Ende der Ausführungen unterstrich der Bundestagsabgeordnete die Bedeutung eines solchen Unternehmens für die Region und die Stadt Ochsenhausen vor allem vor dem Hintergrund, dass damit die wichtige Biopharmazie Region Oberschwaben weiter ausgebaut und gestärkt wird.

Er hoffe und wünsche, dass das Unternehmen seine erfolgreiche Entwicklung in den knapp 50 Jahren Firmengeschichte durch die geplanten Erweiterungen fortsetzen und ausbauen kann.

*Text von Reinhold Besenfelder,
CDU-Stadtverbandsvorsitzender*



Informationsbesuch im Labor (vlnr.): Dr. Ingrid Rapp, Josef Rief, Dr. Sven Zipp, Reinhold Besenfelder, Thomas Steinmayer. Foto: Labor Merk

Estriche Industrieböden

Kurt Laux GmbH & Co. KG
Steigmühlstraße 37
88400 Biberach/Riß

Telefon 0 73 51 / 70 64
Telefax 0 73 51 / 1 39 23
kurt-laux@t-online.de

LUST AUF
SCHÖNE SCHUHE



Schuhhaus Hefper
Bürgerturmstraße 17
88400 Biberach

Landtagswahl 2021: Gemeinsam kämpfen für ein starkes

CDU-Wahlergebnis!

Liebe CDU-Mitglieder!

Die Landtagswahl 2021 ist eine wichtige Wahl - für Baden-Württemberg, für den Wahlkreis Biberach und die CDU. Es geht darum, wer unser Land durch die Pandemie und in eine gute Zukunft führen wird - und wer dabei unseren Wahlkreis Biberach im Landtag vertritt.

Ihr Landtagsabgeordneter zu sein, ist eine Ehre für mich und mit voller Kraft setze ich mich für die Menschen im Wahlkreis Biberach und ihre Belange ein. Dass mir dies in den vergangenen Jahren gelungen ist, zeigen mir die positiven Rückmeldungen und die politischen Erfolge. Das ist für mich ein großer Ansporn, mich weiter hoch motiviert für unseren Wahlkreis Biberach zu engagieren. Sehr wertvoll für unsere Region ist dabei die stets enge und gute Zusammenarbeit mit meinem Landtagskollegen Raimund Haser aus dem Wahlkreis Wangen, die wir gerne fortsetzen möchten. Wichtig wird sein, dass wir alle unseren Freunden und Bekannten klar machen: Bei der Landtagswahl hat jede Wählerin und jeder Wähler eine Stimme. Mit dieser Stimme wird entschieden, wer den Wahlkreis Biberach in Stuttgart vertreten soll, wer hier bei uns der Ansprechpartner ist und wer sich - ganz einfach ausgedrückt - um die Probleme hier vor

Ort kümmert. Darum geht es und das möchte ich mit viel Herzblut für unsere Heimat, für die Menschen, die hier wohnen, und für uns alle weiter tun!

Mit Ihrer Hilfe gemeinsam stark

Unser Land braucht die CDU, die CDU braucht ein starkes Wahlergebnis. Bei der Landtagswahl setze ich auf Sieg. Das schaffen wir aber nur mit Ihrer vollen Unterstützung, liebe Mitglieder, die vielfältig aussehen kann:

- Durch Ihr Werben in Ihrem Bekanntenkreis.
- Durch Ihren tatkräftigen Einsatz im Wahlkampf (beim Plakatieren, bei Wahlkampfaktionen und vielem weiteren mehr).
- Durch Ihre finanzielle Unterstützung: Ihre Geldspende, ob groß oder klein, ermöglicht einen guten Wahlkampf.
- Durch Ihre Bereitstellung von Flächen für Plakatwerbungen.
- Durch Ihre Einladung zu Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde (zu Vereinen, Interessengruppen, zum Stammtisch) - sofern Corona-bedingt möglich.
- Durch Ihre Unterstützung in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram, indem Sie meine Inhalte dort teilen.



Bleiben Sie gesund und packen wir es gemeinsam an! Foto: CDU Baden-Württemberg

Wer mitmachen und unterstützen will, meldet sich bitte unter thomas@doerflinger-biberach.de

Packen wir es an. Packen wir es gemeinsam an! Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Thomas Dörflinger, Landtagsabgeordneter

Spendenkonto

Zahlungsempfänger:
CDU Kreisverband Biberach
IBAN: DE58 6545 0070 0008 4455 40
BIC: SBCRDE66XXX
Verwendungszweck:
SPENDE Landtagswahl Thomas Dörflinger

Ferienhaus in Ostkanada (Nova Scotia) zu verkaufen

GRUNDSTÜCK: LOT 1A 10.620 m²
OZEANFRONT 126, 60 lm LAUT VERMESSUNGSPLAN

AUF DEM GRUNDSTÜCK STEHEN 3 GEBÄUDE:

1. HAUS MIT TURM
2. GÄSTEHAUS
3. BOOTSSCHUPEN

GRUNDFLÄCHE HAUS OHNE ANBAU ca. 70 m²
LOFT ca. 15 m²
TURM 2 x 10 ca. 20 m²

HAUSWIRTSCHAFT + SCHRANKRAUM ca. 10 m²

Preis: Preisvorstellung 345.000 Euro



Emil-Haag-Straße 27
71263 Weil der Stadt
Fon 07033 5266-75
info@brigitte-nussbaum.de


Brigitte Nussbaum
GmbH und Co. KG

Aus dem Landtag

Landtagsabgeordneter Raimund Haser rüstet sich für den Wahlkampf

Liebe Mitglieder im Wahlkreis 68 Wangen/Illertal,

es war ein erhebender Moment, als mich die anwesenden Mitglieder im Wahlkreis 68, zu dem neben dem Altkreis Wangen auch die angrenzenden Gemeinden im Iller- und Rottal gehören, am 12. September dieses Jahres erneut zu ihrem Landtagsabgeordneten gewählt haben. Bei allen, die dabei waren, möchte ich mich herzlich für das erneute Vertrauen bedanken - stellvertretend für meine Zweitkandidatin Silke Reitsam-Surbeck sowie unsere extra angereiste Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann.

Ich habe in den letzten fünf Jahren immer versucht und werde das auch in Zukunft tun, den Gemeinden im Iller- und Rottal ein guter Partner zu sein - sei es bei der Ortskernsanierung in Berkheim, bei der Wasserversorgung oder in der Schule in Rot an der Rot, bei Förderanträgen für Dettingens Mitte, bei den Zuschüssen für Sanierungsprojekte in Tannheim, bei der Lösung der Betreuungsthematik in Kirchberg, bei der Gemeinschaftsschule in Kirchdorf oder bei der Feuerwehr und der Realschule in Erolzheim - dank vieler Termine vor Ort und dem guten Austausch mit den Bürgermeistern, Räten, Bauern, CDU-Mitgliedern und Unternehmen ist mir dieser Teil meines Wahlkreises sehr ans Herz gewachsen. Nicht zuletzt haben auch meine Sommertouren dazu beigetragen, dass ich mich inzwischen, so würde ich sagen, gut auskenne in der Gegend. Ich würde mich deshalb gerne weiterhin mit voller Kraft als direkt gewählter Landtagsabgeordneter für die Belange des östlichen Landkreises Biberach einsetzen! Dafür brauche ich Ihre Hilfe.

Bei der Wahl im März 2021 werde ich gemeinsam mit meinem lieben Kollegen Thomas Dörflinger, mit dem ich in dieser Legislaturperiode viele Schlachten gemeinsam und stets in bestem Miteinander geschlagen habe, für ein modernes, zukunftsgewandtes Baden-Württemberg und deshalb für eine CDU-geführte Landesregierung kämpfen. Unsere Erfolge in der Sicherheit, der Wirtschaftspolitik, die Stabilisierung des gegliederten Bildungssystems, die Unterstützung der Kommunen - all das wird uns im Wahlkampf helfen. Aber: Einfach wird dies nicht - die Folgen der Corona-Pandemie werden wirtschaftlich den Beginn des neuen Jahres bestimmen und ten-

denziell amtierende Ministerpräsidenten in allen Ländern stützen. Gleichzeitig werden viele Kräfte den vopolitischen Raum nutzen, um die gegenwärtigen Machtverhältnisse zu sichern - weder von den Naturschutzverbänden, noch von Lehrer-gewerkschaften und erst recht nicht von neuen Bewegungen wie Fridays for Future oder der so genannten Netz-Community ist für die CDU Beifall zu erwarten.

Aber warum denn nicht?

Weil eine Partei der Vernunft, des Ausgleichs und des Kompromisses, wie es die CDU immer war und immer sein wird, sich in einer Zeit der eher unflätigen Auseinandersetzung zweier Extreme schwertut zu behaupten. Es ist die Zeit der Schreier und Spinner, so kommt es mir manchmal vor. Genau deshalb braucht diese Gesellschaft heute die Stärken der CDU, wenn sie - wieder - zusammenwachsen will! Wir sind nicht „dafür“ oder „dagegen“, nicht „schwarz“ oder „weiß“ - wir sind bedacht, wir können mit Kritik umgehen und wir sind tiefer in unserer Heimat verwurzelt als sonstwer. Sowohl Thomas Dörflinger als auch ich stehen für den Ausgleich, für die pragmatische Lösung, für das politische Miteinander, für den Kontakt vor Ort in einer immer komplexer werdenden Welt. Deshalb werden wir die Rolle des Abgeordneten in diesem Wahlkampf sehr stark betonen. Es ist, und das haben die letzten Jahre gezeigt, eben nicht egal, wer einen Wahlkreis in Stuttgart vertritt.

Bei einer ersten Wahlkreis-Wahlkampf-Online-Diskussion Mitte Oktober habe ich mit Ortsvorsitzenden, Verbandsvertretern und interessierten Mitgliedern einen Fahrplan für die kommenden Wochen und Monate besprochen. Nach und nach werden nun die Weichen in Richtung März 2021 gestellt. In regelmäßigen Besprechungen werden wir die Informationen, die vom Landesverband kommen, gemeinsam sichten und das Beste für uns herausziehen. Schwerpunkte werden bei dieser Wahl natürlich wieder der Straßen- aber auch der Haustürwahlkampf sein. Mehr als je zuvor müssen wir gemeinsam für jede Stimme kämpfen - in unserem Umfeld, aber auch in unserer Nachbarschaft, in unserem Betrieb, in unseren Vereinen und in unserem öffentlichen Leben.



Foto: Oliver Hofmann

Gemeinsam um jede Stimme kämpfen

Mit Terminen auch im Illertal werde ich in den kommenden Wochen und Monaten - trotz Corona und unter verschärften Bedingungen - in den Gemeinden im Iller- und Rottal präsent sein. Schon jetzt kann ich aber eure und Ihre Hilfe brauchen: Wir suchen für die Großflächen-Plakatierung zusätzliche Acker- oder Wiesenstandorte entlang viel befahrener Straßen. Sollten Sie eine solche Fläche zur Verfügung haben oder einen Kontakt herstellen können, melden Sie sich bitte unter landtagswahl2021@raimundhaser.de

Es wird ein Regionalteam Biberach im Wahlkreis 68 unter der Leitung von Alexander Schreiner (Berkheim) geben, das mir bei Veranstaltungen, Ortsbegehungen, Plakatierung usw. unter die Arme greifen wird. Wer hier mitmachen möchte, darf sich ebenfalls gerne unter der oben genannten Adresse oder direkt bei Alexander Schreiner melden.

Da eigene Veranstaltungen coronabedingt schwierig sein werden, will ich vermehrt versuchen, bereits stattfindende Veranstaltungen zu besuchen. Laden Sie mich also bitte gerne ein, wenn sich Senioren treffen, der Kirchengemeinderat einen Austausch wünscht, Elternvertreter Fragen zur Bildung haben oder die Blaskapelle in kleinem Rahmen spielt. Der Austausch ist in diesen Zeiten wichtiger denn je!

Ich freue mich gemeinsam mit Ihnen auf eine spannende Zeit und einen guten Wahlkampf. Nun aber, da uns die wohl ungewöhnlichsten Weihnachtstage, an die wir uns erinnern können, vor uns stehen, wünsche ich Ihnen zunächst einmal Gottes Segen, den Weihnachtlichen Frieden für Sie und Ihre Lieben und einen guten, vor allen Dingen gesunden und zuversichtlichen Rutsch ins Neue Jahr.

*Ihr Raimund Haser,
CDU-Landtagsabgeordneter*

Alles Peanuts? – Der Haushalt im Deutschen Bundestag



Hanna Wachter (li) begleitet Josef Rief zum Gespräch mit dem georgischen Botschafter Prof. Dr. Levan Izoria. Foto: Büro Josef Rief MdB

Bis heute geläufig ist das Zitat „Wir reden hier eigentlich von Peanuts (Erdnüsse bzw. Kleinigkeiten)“ eines Bankenmanagers aus dem Jahr 1994. Die Rede war von 50 Millionen Mark – für Normalbürger also eine unglaublich hohe Summe. Auch ich musste mich erst einmal an die Milliardenbeträge gewöhnen, um die es während der Haushaltsberatungen im Herbst im Bundestag geht. Genau in diese spannende Zeit fiel mein Praktikum bei Herrn Rief.

Von September bis November wird über die Ausgaben des Bundestages und aller Ministerien für das kommende Jahr entschieden. Der größte Anteil, nämlich 163 Milliarden Euro, und damit mehr als 1/3 aller Ausgaben, sind dabei für das Ministerium für Arbeit und Soziales eingeplant. Allein der Zuschuss zu Renten beträgt 106 Milliarden Euro und damit ca. 1/4 des Gesamthaushaltes. Aber auch das Verteidigungsministerium erhält mit fast 47 Milliarden Euro einen großen Anteil. Das Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur kommt auf fast 34 Milliarden Euro, auch für den Breitbandausbau, ein wichtiger Schwerpunkt der Regierung, um Deutschland zukunftsfähig zu machen. Auf das Bundesministerium für Gesundheit entfallen 24 Milliar-

den Euro, wovon der Großteil für die gesetzliche Krankenversicherung, Pflegevorsorge, Prävention, aber auch das Robert-Koch-Institut verwendet wird. Insgesamt umfasst der Bundeshaushaltsentwurf für das Jahr 2021, der jetzt im Parlament beraten wird, rund 413 Milliarden Euro. Im Corona-Jahr 2020 hatte der Bund mit zwei Nachtragshaushalten insgesamt 509 Milliarden Euro veranschlagt. Mein Fazit: Hier handelt es sich nicht um Peanuts!

Doch was ist der Bundeshaushalt überhaupt?

Das Bundesfinanzministerium erstellt jährlich auf über 3000 Seiten einen Regierungsentwurf für die Ausgaben des darauffolgenden Jahres. Diese Ausgaben sind zum Teil von der politischen Schwerpunktsetzung des Koalitionsvertrags abhängig, den die jeweilige Regierung gleich nach der Wahl für die anstehende Wahlperiode beschließt. Daneben gibt es auch feste, gesetzlich verankerte Posten, wie zum Beispiel die Elterngeldhöhe, die der Haushaltsausschuss daher nicht beeinflussen kann. Der Bundestag muss als Haushaltsgesetzgeber den Haushaltsplan beschließen. Dem voraus gehen intensive Beratungen im Haushaltsausschuss, wo viele Änderungen

und Anpassungen am Entwurf der Bundesregierung beschlossen werden.

Königsrecht des Parlaments

Dem Haushaltsausschuss kommt eine wichtige Rolle zu. Er kontrolliert, ob sich die Regierung an das Haushaltsgesetz hält. Ohne seine Zustimmung bzw. die Zustimmung des Bundestages erhält die Regierung nämlich kein Geld aus der Staatskasse. Dabei wird auch darauf geachtet, dass die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse eingehalten wird, die die Neuverschuldung des Bundes auf maximal 0,35 Prozent des Bruttoinlandsprodukts beschränkt. In den letzten sechs Jahren gab es keine Neuverschuldung und das der CDU so wichtige Ziel der „Schwarzen Null“ konnte stets erreicht werden. Wegen der Corona-Krise wurde die Schuldenbremse erstmalig außer Kraft gesetzt.

Wie entsteht der Bundeshaushalt?

Das Bundeskabinett beschließt auf der Grundlage von Schätzungen zu Steuereinnahmen und Wirtschaftsentwicklung Eckwerte für den Entwurf des Haushalts. Zu den Einnahmen gehört auch die Schuldenaufnahme am Kreditmarkt. Anschließend handeln die Ministerien und das Bundesfinanzministerium einen Haushaltsentwurf und einen Finanzplan aus. Nach Debatte und Beschluss im Bundestag tritt das Bundeshaushaltsgesetz zum 1. Januar des Folgejahres in Kraft.

Eine Besonderheit ist der Nachtragshaushalt, mit dem auf aktuellen Entwicklungen reagiert werden kann. Dieses Jahr gab es Corona-bedingt gleich zwei Nachtragshaushalte, mit denen eine Aufstockung von insgesamt 156 Milliarden Euro gebilligt wurde. Zu den darin finanzierten Maßnahmen gehören unter anderem die Entwicklung eines Impfstoffs, die befristete Senkung der Mehrwertsteuer und die Soforthilfeprogramme für Unternehmen und Selbstständige.

Als Mitglied des Haushaltsausschusses für den Gesundheitsetat sprach Josef Rief am 1. Oktober. Die Rede kann in der Mediathek unter www.bundestag.de angeschaut werden.

Praktikumsbericht von Hanna Wachter aus Dürnau

Aus dem Bundestag / Aus dem Europaparlament

Wahlkreis Biberach profitiert weiter von Bundesförderung für den Breitbandausbau

Wie bereits berichtet, investiert der Bund gerade mit seinem Programm gegen „Weiße Flecken“ stark in den Breitbandausbau im ländlichen Raum. Der Bundestagswahlkreis Biberach, zu dem auch die vier Gemeinden Bad Wurzach, Kißlegg, Aitrach und Aichstetten gehören, wurde in diesem Jahr allein mit inzwischen über 70 Mio. Euro unterstützt. Wir haben die Bundes- und Landesförderprogramme eng verzahnt, so dass bei einer Förderquote von 50 Prozent vom Bund insgesamt bis zu 90 Prozent gefördert werden können und damit mehr als 140 Mio. Euro investiert werden. Im Einzelnen erhalten die Gemeinden folgende Summen vom Bund: Uttenweiler (2,68 Mio. €), Moosburg (137.000 €), Kanzach (350.000 €), Schemmerhofen (fast 2 Mio. €), Ochsenhausen (4,5 Mio. €), Gutenzell –Hürbel (2 Mio.€), Berkheim (374.187 €), Hochdorf

(1,065 Mio. €), Steinhausen an der Rottum (4,18 Mio. €), Kirchdorf (3,7 Mio. €), Bad Wurzach (28,8 Mio. €), Kißlegg (16,8 Mio. €), Ingoldingen (2,9 Mio. €), Wain (1,4 Mio. €) und Betzenweiler (211.000 €).

Die Investitionen sind ein wichtiger Schub für unsere Region. Diese Mittel werden auch gebraucht, da es für die Gemeinden oft schwer ist, die vielen kleineren Ortsteile und Weiler anzuschließen. Uns ist es wichtig, dass wir in der Fläche weiter vorankommen. Die Regierungskoalition hat vereinbart, jährlich 8 Mrd. Euro in den Breitbandausbau zu investieren. Ein erheblicher Teil soll in die ländlichen Räume fließen. Hier ist der Nutzen besonders hoch.



Foto: alphaspirt/stock.adobe

Glasfaserprojekte werden von Bund und Land mit bis zu 90% gefördert!

Wir haben jetzt die Zusage der EU, ab 2023 auch Gebiete zu fördern, die bereits mit höheren Bandbreiten als 30 Mbit/s versorgt sind, was bisher als unerlaubte Beihilfe für die Netzbetreiber gewertet wurde. So kann der Gigabit-Ausbau bald weiter vorankommen. Alle Ebenen - Bund, Länder und Gemeinden sowie die Wirtschaft ziehen an einem Strang, um die Situation ständig zu verbessern.

Pressemitteilung Josef Rief (vom) 19.10.2020

8 Fragen an Norbert Lins



Norbert Lins freut sich über das Verhandlungsmandat des Europäischen Parlaments für die sogenannten Trilogverhandlungen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP).

Foto: EPPGroup - MLahousse

Norbert Lins ist der Vorsitzende des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung im Europäischen Parlament. Im Oktober 2020 hat das Parlament nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen seine Position zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von 2021 bis 2027 festgelegt.

Zweieinhalb Jahre liefen die Verhandlungen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, danke! Ich bin erleichtert, dass wir ein sehr großes Etappenziel erreicht haben und mit dem Ergebnis zufrieden sein können. Die CDU konnte viele Vorschläge in das neue Gesetz einbringen. Als Volkspartei

hat sich die CDU schon immer für die Landwirtinnen und Landwirte eingesetzt. Die Besonderheit der gemeinsamen Agrarpolitik ist der lange Zeitraum, über den entschieden wird. Wir haben nun die Weichen für die Jahre 2021 bis 2027 gestellt.

Was ist neu an der GAP 2021 – 2027?

Die Agrarpolitik ist einer der größten und wichtigsten Ausgabenposten des EU-Haushalts. Mindestens 30 Prozent der Direktzahlungen aus der 1. Säule sollen an die Landwirtinnen und Landwirte für sogenannte „Eco Schemes“ verwendet werden. Mindestens 35 Prozent der Gelder aus der 2. Säule, das ist die Säule, die für die ländliche Entwicklung steht, müssen für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden.

Welches waren die strittigsten Punkte, was lief nicht ganz rund?

Die Verhandlungen waren äußerst schwierig, insbesondere bzgl. des Umweltausschusses des Europaparlaments. Obwohl wir immer gesprächsbereit waren, hat der Umweltausschuss die Verhandlungen im Juni 2020 beendet. Damit hatten wir nicht gerechnet. Und sieben Fraktionen im Europäischen Parlament vertreten natürlich eine eigene Position, verfolgen unterschiedliche Ziele und setzen bestimmte Schwerpunkte. Daher ist es wiederum sehr positiv, dass die Europäische Volkspartei (EVP), der die CDU/CSU angehören, S&D (das ist die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europä-

ischen Parlament) und Renew sich auf einen Kompromiss verständigen konnten. Dieser Kompromiss sieht eine viel stärkere ökologische Ausrichtung vor, als die Kommission ursprünglich vorgeschlagen hatte.

Die EU-Parlamentarier haben über 5000 Änderungsanträge zu den Vorschlägen der Kommission eingereicht und verhandelt. Wie kann man das bewältigen?

So eine Zahl an Änderungsanträgen ist keine Seltenheit. Ein erfahrenes, eingespieltes Team bewertet die Anträge nach Ihrem Umfang und der Bedeutung der Änderungen. Darüber wurde dann schließlich abgestimmt. Natürlich sind bei so vielen Anträgen auch welche darunter, die aus der Sicht der Berichterstatter und mir als Vorsitzenden weniger Sinn machen, andere Anträge bringen neue Ideen ins Spiel. Es ist immer ein Abwägen und Verhandeln - und genau das ist unsere Hauptaufgabe.

Stellt sich nach so langen Verhandlungen und einem Abschluss so etwas wie Katerstimmung ein?

Es fühlt sich gut an, dass nun ein Ergebnis vorliegt, das die Mehrheit der Abgeordneten im Parlament mitträgt: Wir haben ein Verhandlungsmandat für die sogenannten Trilogverhandlungen gefunden. Die GAP hat mich natürlich in meiner Rolle als Ausschussvorsitzender besonders auf Trapp gehalten. Ich konnte in kürzester Zeit mit vielen hochrangigen Politikern und Vertretern der un-

Aus dem Europaparlament / Senioren Union

terschiedlichsten Länder sprechen und den Verlauf aktiv lenken. Das hat mich sehr bereichert. Aber natürlich freue ich mich nun auch erst mal drauf, dass andere Themen in den Vordergrund rücken, bevor die Trilogverhandlungen beginnen.

Was genau sind die Trilogverhandlungen?

Die Trilogverhandlungen sind eine Besonderheit des Europäischen Parlaments, die es in Deutschland in keinem Kreis- oder Landtag und auch nicht im Deutschen Bundestag gibt. Der Trilog ist das Treffen der drei am Gesetzgebungsprozess der Europäischen Union involvierten Institutionen. Beim Trilog verhandeln das Europaparlament, die Europäische Kommission und der Rat der Europäischen Union, das ist die Vertretung der Mitgliedsstaaten, miteinander. Als Ergebnis wird die endgültige Zielsetzung der EU festgelegt.

Welche Punkte der Dossiers werden am umstrittensten sein, in welchen Bereichen wird die Einigung besonders schwer sein?

Das wären die zum einen die Kappung und Umverteilung. Die Erweiterung der stärkeren

Förderung der ersten Hektare ist ein Modell, welches hier ohne großen bürokratischen Aufwand kleinere und mittelständische Betriebe zukünftig noch weiter unterstützen kann. Momentan wird dies in Deutschland schon angewandt.

Künftig wird zudem ein weiterer großer Prozentsatz der Direktzahlungen an ökologische Anforderungen geknüpft werden, die über die heutigen Anforderungen deutlich hinausgehen. Bei diesen neuen sogenannten „Eco Schemes“ soll auf EU-Ebene das Grundgerüst festgelegt werden, die Detailfragen sollen dann die Mitgliedstaaten entsprechend ihrer landschaftlichen Begebenheiten festlegen. Der Prozentsatz der Eco Schemes dürfte einer der entscheidenden Streitpunkte in den Verhandlungen mit dem Rat sein, welcher hier eher etwas restriktiver ist.

Bis wann werden die Trilogverhandlungen abgeschlossen sein?

Ziel ist es, mit der aktuellen deutschen Ratspräsidentschaft bis Ende des Jahres die wichtigsten Bereiche des Dossiers abzarbeiten. Erfahrungsgemäß werden die Verhandlungen

nicht in diesem Jahr beendet sein. Das Dossier dürfte frühestens mit der portugiesischen Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr 2021 abgeschlossen sein. Die Mitgliedstaaten hätten dann nach einer zweijährigen Übergangsphase (2021 und 2022) der aktuell gültigen GAP ein gutes Jahr Zeit, um ihre Strategiepläne auszuarbeiten, sodass die neue GAP am 1. Januar 2023 in Kraft treten kann.

Info

Wünschen Sie sich noch öfter aktuelle Nachrichten aus Brüssel bzw. Straßburg? Dann abonnieren Sie gerne meinen monatlichen Infobrief, in dem ich von meiner Arbeit im Europäischen Parlament berichte. Den Infobrief können Sie über meine Website <https://www.norbert-lins.de/newsletter> kostenlos bestellen. Falls sich Ihre Interessen ändern, finden Sie in jeder Ausgabe des Infobriefs einen Abmeldelink.

Hans Rapp als Kreisvorsitzender der Senioren Union in seinem Amt bestätigt

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 22. September in Berkheim im Gasthof Krone begrüßte Vorsitzender Hans Rapp viele Mitglieder sowie den SU-Ehrevorsitzenden und ehemaligen Europaabgeordneten Honor Funk, die SU-Bezirksvorsitzende und ehemalige Europaabgeordnete Elisabeth Jeggler, den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Franz Romer, CDU-Kreisvorsitzenden und MdB Josef Rief, Bürgermeister Walther Puza, Gemeindeverbandsvorsitzenden Alexander Schreiner und CDU-Kreisgeschäftsführerin Angela Kuon.

Zunächst wurde den 2019 verstorbenen Mitgliedern mit einer Schweigeminute gedacht. Danach berichtete der Vorsitzende über das vergangene und laufende Jahr. Das erste Halbjahr 2019 stand ganz im Zeichen der Europa- und Kommunalwahl. Norbert Lins erhielt erneut ausreichend Stimmen, um unseren Bezirk im EU-Parlament wieder gut vertreten zu können. Unsere Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger, Raimund Haser sowie unser Bundestagsabgeordneter Josef Rief erhielten bei der Nominierung zur Bundestags- und Landtagswahl 2021 überzeugende Ergebnisse und können Dank ihres hohen Engagements und Präsenz in ihren Wahlkreisen zuversicht-



Der neue Vorstand der Senioren Union (vlnr.): Walter Reklau, Hans Rapp, Theresia Ziegler, Karl Seifert, Brigitte Wall, Hans Dürr, Alfons Heinzelmann, Karl Baisch, Christine Lambrecht, Albert Warger, Gabriele Stümke; Gäste Elisabeth Jeggler (li.) und Josef Rief (4.v.li.)

Foto: Alexander Schreiner

lich sein. Unsere Kultusministerin und CDU Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann kann sich ebenfalls unserer Unterstützung sicher sein. Die CDU steht aktuell in Kreis, Land und Bund gut da, doch es steht ein schwieriges Wahljahr mit einem harten Wahlkampf

vor uns. Gesellschaftliche, als auch politische Veranstaltungen gehören zu unserem Jahresprogramm, doch leider mussten pandemiebedingt sämtliche Veranstaltungen ausfallen. Hans Rapp hofft, diese im kommenden Jahr nachholen zu können.

Senioren Union / Leserbriefe

Danach folgte der Bericht der Schriftführerin Theresa Ziegler. 2019 wurden drei Vorstandssitzungen, monatliche Mitgliederveranstaltungen wie Ausflüge, Firmen- und Museumsbesuche und politische Veranstaltungen durchgeführt. Ihr Dank galt allen Mitgliedern für die rege Teilnahme und die vielen positiven Rückmeldungen. Für 10 Jahre SU-Mitgliedschaft nahmen Elisabeth Jeggle und Josef Rief die Ehrung vor: Josef Dodel aus Laupheim, Helmut Kloos aus Biberach, Josef Knoll aus Bad Buchau, Margarete Paal aus Attenweiler und Jürgen Weber aus Biberach. Bürgermeister Walther Puza gab einen Einblick in seine Gemeindefarbeit und bedankte sich bei Josef Rief für seine tatkräftige Unterstützung zur Realisierung vieler Vorhaben in der Region. Verbandsvorsitzende Alexander Schreiner sieht positiv in das Wahljahr 2021 und setzt auf die Unterstützung der Senioren Union und der Jungen Union. Es folgten die Vorstandswahlen, geleitet von Josef Rief und Angela Kuon. Vom bisherigen Vorstand traten nicht mehr: Sophie Geiselhart aus Rot a.d. Rot und Hajo Schneider aus Erlenmoos-Oberstet-

ten. Rief dankte beiden für das langjährige, vertrauensvolle Miteinander und die stets gute Zusammenarbeit.

In den neuen Kreisvorstand wurden gewählt: Vorsitzender Hans Rapp aus Schemmerhofen, stellvertretende Vorsitzende Hans Dürr aus Oberholzheim und Christine Lambrecht aus Dürmentingen, Schriftführerin und Pressereferentin Theresia Ziegler aus Schemmerhofen, Beisitzer: Karl Baisch aus Barabain, Alfons Heinzelmann aus Steinhausen, Stefan Maurer aus Biberach-Mettenberg, Walter Reklau aus Attenweiler, Eugen Ruß aus Berkeheim, Karl Seifert aus Baltringen, Gabriele Stümke aus Riedlingen, Brigitte Wall aus Schemmerhofen-Altheim sowie Albert Warger aus Riedlingen. Als SU-Landesdelegierte wurden gewählt: Karl Baisch, Hans Rapp, Christine Lambrecht, Hans Dürr und als SU-Bundesdelegierter Hans Rapp.

CDU-Kreisvorsitzender Josef Rief dankte Honor Funk und Franz Romer für die geleistete Arbeit in ihren aktiven Zeiten als Europaabgeordneter und Bundestagsabgeordneter. Corona ist mehr als eine Grippe, aber es gilt keine

Panikmache sondern wachsam sein. Rief hofft auf einen Impfstoff bis Mitte nächsten Jahres. Der Bundeshaushalt 2021 wurde verabschiedet, wobei aufgrund der aktuellen Corona-Situation eine Neuverschuldung unumgänglich ist. Auf die Wahlen 2021 gesehen, ist die CDU nach wie vor eine gute Wahl. Wir dürfen das Auto nicht verteufeln, denn gerade im ländlichen Raum ist es sehr wichtig, mobil zu sein. Das künftige autonome Fahren wird gerade für Senioren eine hilfreiche Alternative sein. Elisabeth Jeggle betonte, dass die kommenden Wahlen sehr wichtig für die CDU sind und lobte unsere Abgeordneten Rief, Dörflinger und Haser. Sie sind sehr fleißig und waren im Sommer viel unterwegs. Viel Lob zollte sie Hans Rapp, der immer bei Sitzungen in Kreis, Bezirk, Land und Bund präsent war. Politik ist wegen Corona sehr schwierig geworden. Videokonferenzen sind in dieser Situation gut, aber für Diskussionen zu schwierigen Themen eher ungeeignet.

Text von Theresia Ziegler, Schriftführerin,

Zur Verbannung der „Heiligen Drei Könige aus der Kirche“ an Weihnachten

Die „Heiligen drei Könige“ gehören zum Krippenbild und das schon immer. Es ist gelebte Geschichte und Tradition zu der wir selbstbewusst stehen sollten. Ich finde es sehr traurig, wenn wir uns das durch Lobbyisten und einzelnen Personen kaputt machen lassen. Das trifft im übrigen auch auf andere Themen in der Gesellschaft zu.

Wer sich an solchen Bezeichnungen und Darstellungen stört, hat offensichtlich sein Selbstbewusstsein verloren. Einige Menschen haben wohl auch durch den Wohlstand jeglichen Sinn für die Realität und den eigentlichen Werten unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens verloren. Im übrigen in Kiel gibt es eine Gaststätte die „Mohrenkopf“ heißt und von einem Nigerianer geführt wird. Er hat Selbstbewusstsein.

Das Bewahren der Traditionen sind auch Teile unserer gesellschaftlichen Werte und unseres Miteinanders. Sehr traurig finde ich, dass Vertreter einer Kirche sich diesen Lobbyisten beugen. Vielleicht

ist das auch ein Grund, warum immer mehr Menschen sich von der Kirche abwenden. Die alljährliche Aktion der Sternsinger, welche die größte weltweite Solidaritätsaktion von Kin-



Die „Heiligen Drei Könige“ sollen verbannt werden?!?!

Foto: PMDesign/stock.adobe

der für Kinder ist, wird somit auch in Frage gestellt! Der Feiertag „Heilige Drei Könige“ ist dann wohl auch nicht mehr akzeptabel, wenn

die „Heiligen Drei Könige“ nicht mehr in unserer Gesellschaft existieren dürfen.

Ich kann nur alle Menschen aufrufen, öffentlich ihren Protest zu zeigen. In dieser durch Corona geprägten Zeit, wo schon Vieles verloren gegangen ist, wo ganze Branchen um ihre Existenz bangen, wo Menschen nicht wissen, wie lange ihr Arbeitsplatz noch besteht, beschäftigen wir uns mit diesem Schwachsinn. Es gibt viele andere Probleme und Aufgaben zu lösen, auch für die kirchlichen Einrichtungen. Wenn wir in Deutschland nicht aufpassen, werden wir irgendwann von einer Diktatur der Lobbyisten regiert.



*Isolde Weggen, Laupheim
(Leserbrief wurde am 11.10.20 an die Südwestpresse und Schwäbische Zeitung versandt)*

CDU-Kreistagsfraktion legt Biodiversitätsstrategie für den Landkreis Biberach vor

Die CDU-Fraktion im Kreistag des Landkreises Biberach hat ihre Biodiversitätsstrategie für den Landkreis vorgelegt, in der sie die Vielfältigkeit sowohl der Ursachen von Biodiversitätsrückgang als auch der Lösungen für mehr Biodiversität betont.

Roland Wersch, CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag, erklärte dazu: „Wir sehen nicht nur Landwirte in der Verantwortung, sondern die gesamte Gesellschaft - Landkreisverwaltung, Kommunen, Privatpersonen und Landwirte gleichermaßen. Die Verantwortung ist nicht einseitig zu suchen. Wir brauchen einen ganzheitlichen Ansatz in der Gesellschaft, der verträglich ist mit den Vorgaben, die uns von EU, Bund und Land in den nächsten Jahren gemacht werden. Alle zusätzlichen Fördermaßnahmen des Kreises müssen auch finanzierbar sein.“

Die Strategie sieht vor, dass der Landkreis für seine Liegenschaften ein Konzept zur ökologischen Pflege und Gestaltung einführt.

Für die Kommunen sollen zur Umsetzung des Eckpunktepapieres aus dem Volksbegehren „pro Biene“ bei zukünftigen Planungen auch kommunale Biotopverbundmaßnahmen geplant werden. Dies führe mit der Zeit zu einem flächendeckenden kommunalen Biotopverbundkonzept. Begleitet werden solle dies durch einen vom Land geförderten Biotopverbundberater beim Landschaftserhaltungsverband des Landkreises. Wünschenswert sei eine schonende Flächeninanspruchnahme, um den Lebensraumverlust möglichst gering zu halten. Erste Erkenntnisse für flächensparende und „intelligente“ Bepflanzungspläne sollen in einem Projekt mit der Hochschule Biberach in Zusammenarbeit mit der Landkreisverwaltung gewonnen werden. Des Weiteren würde die CDU-Fraktion eine sinnvolle Bündelung von Ausgleichsmaßnahmen begrüßen. Wenigere, aber dafür größere Aus-

gleichsmaßnahmen, beispielsweise um vorhandene Naturschutzgebiete herum, wären wünschenswert und trügen der Biodiversität mehr Rechnung - kommunale Grenzen sollten hierbei überwindbar sein. Der Wald solle nicht aus dem Blickwinkel verloren, Biodiversität hier nicht auf „Naherholung“ beschränkt werden.

„Die Umsetzung kann uns nur gelingen, wenn wir bei allen Maßnahmen Hand in Hand zusammenarbeiten und mit den Nutzer von Land auf Augenhöhe zusammenarbeiten“, so Kreisrat Alexander Wenger zur Ausrichtung der Strategie.

Die CDU-Kreistagsfraktion sieht einen enormen Einfluss auf die Biodiversität durch die individuellen Lebensmodelle, das Konsum- und Freizeitverhalten sowie die eigene Umfeldgestaltung der Menschen. Der Landkreis solle aber eine Gebotsstrategie vor einer Verbotsstrategie verfolgen. Teil dieser Gebotsstrategie sei auch die landkreiseigene Obst- und Gartenbauakademie. Durch Information und Beratung sollen Verhaltensänderungen begünstigt werden. Denkbar sei beispielsweise eine Verknüpfung über Beratungsgutscheine, die mit der Baugenehmigung verteilt werden. Die Fraktion hebt den großen Umfang der zu erwartenden Veränderungen in der Landwirtschaft aber auch bei der übrigen Bevölkerung hervor. Die EU setze den Rahmen durch eine eigene Biodiversitätsstrategie, dem green deal und der farm-to-fork-Strategie, die in der Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik durchschlagen. Der Bund werde mit dem zukünftigen Insektenschutzgesetz sein eigenes Konzept verfolgen und das Land habe mit der Umsetzung des Eckpunktepapieres aus dem Volksbegehren „pro Biene“ eine sehr ambitionierte Biodiversitätsstrategie beschlossen. Dem Landkreis bleibe die Aufgabe der Umsetzung dieser umfangreichen Maßnahmen.



Foto: Chinnapong/stock.adobe

Man sehe das große Potential im Bereich der Landwirtschaft und fordere auf, bereits vorhandene Instrumente vollumfänglich zu nutzen, damit die Verwaltung alle Möglichkeiten der Biodiversitätsförderung zusammen und aktiv mit den Landwirten angehen könne. Die Vorlage der Verwaltung vom Juli dieses Jahres sei eine gute Grundlage zur weiteren Arbeit. Es solle hier nicht im Eilverfahren einen riesiger Katalog beschlossen werden, der am Ende die Umsetzung ersticke. Eine Biodiversitätsstrategie des Landkreises solle eine überschaubare Anzahl von Maßnahmen enthalten, um deren Umsetzbarkeit zu gewährleisten.

Pressemitteilung der CDU-Fraktion im Kreistag Biberach vom 23.10.2020



**ENGESER
FENSTERWELT**


- Fenster aus eigener Herstellung
- Hohe Qualität
- Aus der Region für die Region
- Kompetente Ansprechpartner

SCHÜCO
Partner

Tel.: 07568/9609390

Daimlerstr. 5, 88410 Bad Wurzach · www.engeser-fensterwelt.de

UND WIE HOCH SIND IHRE RÜCKLAGEN?



▶ print ▶ copy ▶ scan ▶ fax

KYOCERA
BUSINESS PARTNER
▶ print ▶ copy ▶ scan ▶ fax

Bevor Sie jeden Euro zweimal umdrehen, investieren Sie lieber in die Druck- und Kopiersysteme von Kyocera. Denn die sind durch ihre zuverlässige sowie langlebige Technologie in den Verbrauchs- und Administrationskosten konkurrenzlos wirtschaftlich. Da kommt ganz schön was für Ihr Controlling zusammen und auch Ihre IT-Abteilung geht in puncto Sicherheit und Systemstabilität nicht leer aus.

KYOCERA – wirtschaftlicher drucken und kopieren.

Rommel

Bürotechnik

Zeppelinstr. 19 • 88471 Laupheim
Tel.: 0 73 92 / 59 81 Fax: 59 83
www.rommel-buerotechnik.de

Weihnachtsgruß

*Liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachten!
Viel Glück und vor allem Gesundheit im Jahr 2021!*



Josef Rief

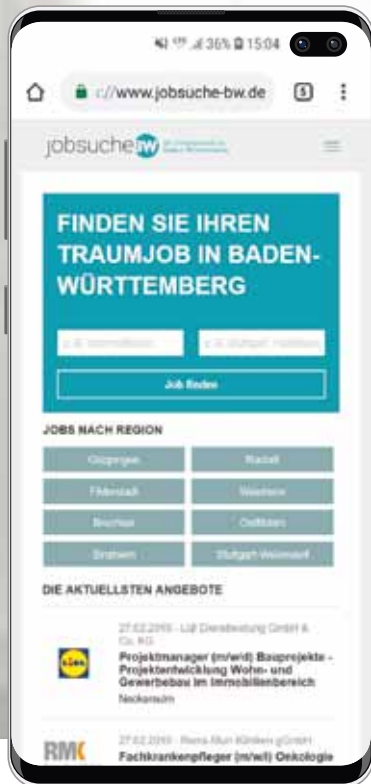
Mitglied des Deutschen Bundestages

Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Biberach



Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von





50 Jahre CDU Baden-Württemberg

Happy Birthday, CDU BaWü, und alles Gute zum 50sten!

Zu Beginn des kommenden Jahres feiert unser CDU-Landesverband seinen 50. Geburtstag. Die CDU Baden-Württemberg wird dann auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Freilich gab es in dieser Zeit auch bittere Stunden, immer aber war die CDU Baden-Württemberg in all den Jahren dann besonders erfolgreich, wenn sie nach dem Motto gehandelt hat, das Erwin Teufel so zusammengefasst hat: „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person.“

Schon das Ringen um die Gründung war eine Bewährungsprobe

Aus dieser Haltung heraus hat die CDU Baden-Württemberg maßgeblich daran Anteil, dass aus unserem Land, dass aus Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte wurde. Das war keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr war allein schon das Ringen um die Gründung des neuen Südweststaates eine Bewährungsprobe für die CDU in Baden-Württemberg. Als sich Baden, Hohenzollern und Württemberg in den frühen 1950er Jahren in einem neuen Bundesland zusammenfanden, sollte es bis zur Einheit der Christdemokratie noch fast 20 Jahre dauern.

Am Abend des 15. Januar 1971 hob der Vereinigungs- und Gründungsparteitag in Baden-Baden mit dem Beschluss der Satzung und des Finanzstatutes die CDU Baden-Württemberg als eine einheitliche Landesorganisation aus der Taufe. Rund 20 Jahre nach der Gründung Baden-Württembergs war damit auch die CDU in Südbaden, Nordbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern zu einer formalen Einheit geworden.

Ein Landesverband für ein Land: das war schließlich mit der Volksabstimmung Badens über den Verbleib im gemeinsamen Land 1970 die folgerichtige Konsequenz der Entwicklung der Christdemokratie im Südwesten. Diese hatte unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs ihren Anfang genommen. Wie auch in den anderen Teilen Deutschlands entstand die CDU nach 1945 im Südwesten in örtlichen und regionalen Zirkeln, die zwar voneinander wussten, aber untereinander meist nur losen Kontakt hatten. Teilweise

bereits während der nationalsozialistischen Herrschaft hatten sich Männer und Frauen auf die Zeit des demokratischen Wiederbeginns vorbereitet und die Idee einer interkonfessionellen, christlich inspirierten Volkspartei der Mitte entwickelt. Persönlich fasziniert mich immer wieder aufs Neue der Austausch mit Ventur Schöttle, meinem Vorgänger als Landtagsabgeordneter des Alb-Donau-Kreises, zu den Ursprüngen der Christdemokratie. Das Zusammenfinden aus den langen Entwicklungslinien christlich geprägter Politik, aus der Tradition der Zentrumsparterie oder aber auch des Christlich-Sozialen Volksdienstes heraus, war eine wegweisende Grundlage für den Erfolg der CDU.

Aus dieser Idee ist eine Partei gewachsen, die aus ihren Wurzeln heraus immer wieder die Kraft gefunden hat, Politik für die Menschen in Baden-Württemberg zu gestalten. Mit Gebhard Müller trieb die CDU die äußere und innere Einheit des jungen Südweststaates unermüdlich voran. Unter Kurt Georg Kiesinger haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur gelegt. Ministerpräsident Hans Filbinger hat in den siebziger Jahren mit der Kreis- und Gemeindereform im Land eine zeitgemäße Verwaltungsstruktur geschaffen. Lothar Späth hat Baden-Württemberg auf die moderne Informationsgesellschaft vorbereitet und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Land auch im High-Tech-Bereich eine Spitzenstellung einnimmt. Erwin Teufel bewältigte den tiefen Strukturwandel, den die deutsche Einheit und die Globalisierung auch in Baden-Württemberg auslösten. Mit der 2004 vom Landtag beschlossenen „Verwaltungsreform“ wurde eines der größten Reformprojekte zur Modernisierung der Landesverwaltung auf den Weg gebracht. Ministerpräsident Günther Oettinger hat nach seiner Wahl im Jahr 2005 die Sorge um Arbeitsplätze und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Er machte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem Leuchtturmprojekt für das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Mit dem Kinderland Baden-Württemberg und der Null-

verschuldung in den Jahren 2008 und 2009 hat Baden-Württemberg bundesweit Akzente gesetzt.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs Baden-Württemberg zusammen

Wir haben damit ein Baden-Württemberg gestaltet, das etwas Besonderes ist. Ein Baden-Württemberg, das Traditionen pflegt und modern ist. Ein Land, das weltoffen und heimatverbunden ist. Dank dieser Politik war Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte ein Erfolgsmodell stetiger Entwicklung. Die Menschen in unserem Land haben dabei schon viele Herausforderungen gemeistert.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs nach der Gründung des Landes ein aufstrebendes Baden-Württemberg zusammen. Diese Vielfalt bereicherte das junge Bundesland und machten aus dem „Ländle“ ein Modell besonderer Möglichkeiten.

Schon immer waren es dabei die Talente, das Wissen und der Fleiß der Menschen, die Baden-Württemberg erfolgreich gemacht haben. Deshalb war es zu Beginn der Erfolgsgeschichte unseres Landes wegweisend, die Bildungsinfrastruktur und die Forschungslandschaft auszubauen und zu modernisieren. Das schuf die Basis für eine Spitzenstellung Baden-Württembergs auf diesem Gebiet. Mit Beginn des Informationszeitalters galt es, unser Land auf einen tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft vorzubereiten. Zugleich wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg zu einem attraktiven Standort im High-Tech-Bereich wurde. Als Kinderland Baden-Württemberg und mit dem Erreichen der Nullverschuldung wandelte sich unser Land abermals und setzte Marksteine für eine nachhaltige Entwicklung.

Nicht mit dem bereits Erreichten begnügen

All diese Weiterentwicklungen waren aber nur deshalb erfolgreich, weil sich die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger mit dem bereits Erreichten nicht

begnügen oder lediglich den Status Quo verwalten wollen.

Tagtäglich stellen die Menschen in unserem Land unter Beweis, dass Baden-Württemberg zu Recht das Land der Denker und Dichter, der Tüftler und Schaffer ist. Dabei verbinden sich Handwerk und High-Tech, Avantgarde und Tradition, Stadt und Land, die Lust auf Zukunft und der Sinn für das Bewahrenswerte – diese Verbindung vermeintlicher Gegensätze ist die DNA Baden-Württembergs, das ist das Erfolgsrezept der CDU Baden-Württemberg. Das hat Baden-Württemberg zu dem gemacht, was es ist: Lebens- und liebenswerte Heimat im Herzen Europas, wirtschaftlich erfolgreich, offen für Neues und immer bereit, neu durchzustarten. Und es hat die CDU in Baden-Württemberg zu einer Partei gemacht, der es immer zuerst ums Land und die Menschen geht.

Diese Überzeugung erwächst aus dem, was uns leitet: das christliche Menschenbild. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Jede und ein Jeder besondere Fähigkeiten und Talente hat. Wir wissen, dass wir deshalb den Menschen Freiraum zur Entfaltung geben müssen, anstatt sie zu belehren. Zugleich wissen wir um die Notwendigkeit, dass der Mensch auch immer auf den anderen angewiesen ist. Freiheit und Solidarität gehören zum Wesen des Menschen, daran orientieren wir uns in unserer Politik.

Unser Land für die Erfolge von morgen fit machen

Heute kommt es mehr denn je darauf an, diese Haltung wieder neu mit Leben zu füllen. Wir stehen vor der entscheidenden Herausforderung, heute unser Land für die Erfolge von Morgen fit zu machen. Das wird freilich nur gelingen, wenn die Menschen noch weit mehr als bisher die Chancen haben, ihre Talente, ihre Fähigkeiten und ihren Fleiß zur Geltung zu bringen.

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Wandel, in einer epochalen Krise. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten. Nur wer Wirtschaft kann, kann unser Land voranbringen. Dazu braucht es Mut, neue Wege zu gehen und das Gespür, die Menschen dafür zu begeistern. Mehr aber noch braucht es den

politischen Willen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Genau dafür steht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann. Wir haben alle Chancen mit ihr gemeinsam, Baden-Württemberg zu entfesseln. Unser Land steckt voller Potentiale. Wir müssen sie endlich wieder zur Geltung bringen. Dafür kämpfen wir gemeinsam bei der Landtagswahl am 14. März 2021. Wir wollen, dass Baden-Württemberg wieder ein Land der Möglichkeiten wird.

So hat die CDU in 50 Jahren als ein einheitlicher Landesverband und in einer fast 75jäh-

rigen Geschichte in Baden-Württemberg immer Politik gemacht. Daran gilt es gemeinsam als CDU Baden-Württemberg anzuknüpfen. Wenn wir also auf die Geschichte unserer Partei schauen, dann mag es uns helfen, dadurch die Gegenwart zu verstehen. Noch mehr aber verpflichtet uns diese Geschichte dazu, aus dieser Haltung heraus die Zukunft zu gestalten. Die Landtagswahl im 50. Jahr des Bestehens des CDU-Landesverbandes Baden-Württemberg ist der beste Anlass, dies aufs Neue unter Beweis zu stellen.

Manuel Hagel MdL

Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg

Anzeige

Bürgermeisterkandidat/in gesucht (w/m/d)

In der Gemeinde Malsch im Landkreis Karlsruhe ist in Folge Ablaufs der Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers des Bürgermeisters zum Juni 2021 dieses Amt neu zu besetzen.

Nach jetzigem Kenntnisstand bewirbt sich der derzeitige Stelleninhaber erneut um eine Wiederwahl.

Die Gemeinde Malsch im südlichen Landkreis Karlsruhe gelegen mit seinen Ortsteilen Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier hat rund 14.500 Einwohner.

Am Rande der Rheinebene und am Fuße des Schwarzwaldes liegend, verbunden mit einer guten Verkehrsanbindung Richtung Rastatt und Karlsruhe, ist unsere Gemeinde Malsch gleichermaßen ein begehrter Wohnort wie auch optimaler Produktions- und Dienstleistungsstandort in der Wirtschaftsregion Karlsruhe.

Neben einer Gemeinschaftsschule, welche sich noch im Umbau befindet, verfügt die Gemeinde über eine Grundschule im Kernort Malsch mit einer Nebenstelle in Waldprechtsweier, sowie eine Grundschule im Ortsteil Völkersbach.

Ein großes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ist vorhanden, wobei ein weiterer Kindergarten bereits in Planung ist.

Der Hochwasserschutz wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema in unserer Gemeinde sein, hierbei sind noch einige Kraftanstrengungen aller Beteiligten erforderlich.

Sozialer Wohnungsbau, wie auch die Weiterentwicklung von Baugebieten, wird ein weiteres, bedeutsames Zukunftsthema sein. Derzeit steht nahezu kein freier Wohnraum zur Verfügung.

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und Herausforderungen innerhalb unserer Gemeinde suchen wir für das Bürgermeisteramt eine Person, die

- sich für die Gemeinde einsetzt und sich mit dem Selbstverständnis der CDU identifiziert,
- neue Ideen einbringt und strukturiert vorgeht,
- sich für die Sicherheit und die Belange der Bürger einsetzt.

Haben wir Ihr Interesse sich für dieses Amt zu bewerben geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an Thomas Kastner, Vorsitzender CDU Gemeindeverband Malsch, Waldprechtsstraße 88 in 76316 Malsch, oder vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin unter webmaster@CDUMALSCH.de.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31. Januar 2021

Social Media

Von der Idee zum perfekten Social-Media-Post

Facebook, Instagram, Google: Spätestens die Corona-Pandemie und die Notwendigkeit auf direkte Kontakte zu verzichten, haben uns gezeigt, dass die politische Arbeit im Internet eine immer größer werdende Rolle spielt. Um unsere Verbände sowie unsere Landtagskandidatinnen und -kandidaten optimal auf die kommende Wahl vorzubereiten, bietet die Landesgeschäftsstelle seit September Wahl-

kampfschulungen an. Neben Pressearbeit und einem Blick auf die Tools und Angebote des CDU-Landesverbandes liegt der Fokus auf dem Auftritt in den Sozialen Medien.

Bereits rund die Hälfte der Wahlkreise hat dieses Angebot angenommen. Vor Ort oder digital – in Corona-Zeiten sind beide Schulungsvarianten möglich. Unter dem Motto „Von der

Idee zum perfekten Social-Media-Post“ geht es etwa zwei Stunden um eine Reihe an Themenkomplexen.

Die wichtigsten Inhalte aus dem Bereich Social Media, die nicht nur für die Wahlkämpfer, sondern auch für Ihre Arbeit in den Verbänden vor Ort relevant sind, haben wir Ihnen auf dieser Doppelseite zusammengestellt.

Form und Inhalt passend zur Plattform

Facebook

Überblick

- » Größte Nutzerzahlen (25 Mio. in Deutschland), vor allem bei Zielgruppe über 30 Jahren relevant
- » Mit bezahlten Beiträgen Möglichkeit der direkten Ansprache von Zielgruppen, individuell eingrenzbar auf bestimmte Orte
- » Kein privates Profil, sondern eine Seite („Gefällt mir“) nutzen – sonst kann keine Werbung geschaltet werden.

Form und Inhalt

- » Oberste Regel: Jeder gepostete Beitrag beeinflusst die Reichweite, die der Facebook-Algorithmus einer Seite gibt
- » Wenn man ahnt, dass ein Beitrag nicht gut laufen wird, kann es besser sein, ihn wegzulassen – oder zu verbessern (z. B. einen Beitrag zu einem Veranstaltungsrückblick um eine konkrete Forderung zu ergänzen)
- » Klar ist aber auch: Reichweite ist wichtig, aber nicht um ihrer selbst willen. Kontroverse Beiträge verbreiten sich besser, aber wir sind keine Populisten, denen es nur darum geht.
- » Hashtags sind möglich, aber nicht essentiell; gut z. B. zu Veranstaltungen
- » Aktives Community-Management ist wichtig! Facebook belohnt, wenn man sich selbst an Diskussionen beteiligt.
- » Text, Bilder, Videos und Links möglich
- » Allgemein gilt bei der Reichweite: Videos > Bilder > Links > Text
- » Im Zweifel: **Textkacheln nutzen** (siehe rechts). Das sind Bilder, auf denen ein kurzer Text steht; dieser fällt beim schnellen Scrollen – insbesondere bei der mobilen Nutzung – mehr auf als einfache Texte oder einfache Fotos

Instagram

Überblick

- » Jüngere Zielgruppe, besonders stark bei Nutzern unter 30 (Deutschland: 15 Mio. Nutzer)
- » Sehr starker Fokus auf Bilder. Eignet sich dadurch weniger für konkrete politische Forderungen, sondern für Imagebildung und Sympathieaufbau
- » Authentische Einblicke in das Leben als Landtagskandidat insbesondere über Instagram-Stories

Form und Inhalt

- » Person „als Mensch“ im Vordergrund: Bilder aus dem Alltag, (Schein der) Authentizität
- » Für Posts eher wenige, dafür aber qualitativ hochwertige Bilder verwenden
- » Politische Inhalte eher nicht als Post, sondern in die Story packen (das sind Beiträge, die nach 24 Stunden wieder verschwinden)
- » Reichweite außerhalb der bestehenden Follower durch geeignete Hashtags

Twitter

Überblick

- » Im Vergleich geringe Nutzerzahlen, aber hohe Zahl von Multiplikatoren (Politiker und Journalisten)
- » Folgen Sie daher auch gezielt lokal aktiven Journalisten!
- » Kann helfen, kurze Kommentierungen zu aktuellen Themen in die Öffentlichkeit zu bringen
- » Geschwindigkeit ist hier noch wichtiger als bei den anderen Kanälen!

Form und Inhalt

- » Text mit 280 Zeichen (auch Bilder, Links und kurze Videos möglich)
- » Längere Texte durch Aneinanderreihung von Tweets möglich („Threads“), aber nur in Ausnahmefällen empfohlen
- » Prägnante Botschaften und Meinungen zur aktuellen Agenda
- » Reichweite über Hashtags oder Teilen („Retweets“); bei Hashtags ggf. darauf achten, welche gerade beliebt („trending“) sind

Ganz konkret

So erstellen Sie Textkacheln

- » Die CDU Baden-Württemberg bietet einen kostenlosen Generator für Social-Media-Grafiken in unserem Online-Design-Portal unter **bw.cdu-wahlkampf.de**.
- » Sie finden sie aktuellen Vorlagen unter „Landtagswahl 2021“ – „Alles für Social Media“ – „Social Media Postings“
- » In der rechten Spalte können Sie verschiedene Elemente („Kandidatenelemente“ mit Namen und „Verbandselemente“ ohne Nennung einer Person) auswählen und direkt im Bild bearbeiten.
- » Mit einem Klick auf „Exportieren“ erhalten Sie sofort eine JPG-Datei, die Sie dann auf Facebook oder Instagram hochladen können.



Auf Facebook Interaktion erzeugen

Facebook belohnt es, wenn ein Beitrag zu Interaktionen führt – mit Reichweite für diesen, aber auch für künftige Beiträge. Hier stellen wir verschiedene Möglichkeiten vor, Personen an sich zu binden und zu Diskussionen anzuregen.

Inhalte nach vorne

- » Kommentare werden von Facebook höher gewichtet als einfache „Likes“. Es bietet sich daher an, auch einfache Veranstaltungsberichte mit politischen Aussagen zu verknüpfen, da diese eher zu Diskussionen anregen als ein einfaches „Wir waren hier“.

Call to action

- » Wenn möglich nicht nur Informationen anbieten, sondern auch direkt den nächsten Schritt aufzeigen: Zu einer politischen Aussage „Sag mir, was Du davon hältst“ oder zu einem Veranstaltungsrückblick „Abonniere den Newsletter, um das nächste Treffen nicht zu verpassen“.

Selbst mitdiskutieren

- » Bei manchen Kommentatoren mag es müßig erscheinen, sich auf Diskussionen einzulassen. Aber vergessen Sie nicht: Ihre Antwort sehen auch die vielen anderen Menschen, die Ihre Seite verfolgen. Und Facebook belohnt es, wenn Sie sich selbst an Diskussionen beteiligen.

Personen zur Seite einladen

- » Klickt man auf die Liste derer, die einen Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert haben, kann man die, die noch keine Fans der Seite sind, zur Seite einladen.
- » So kann Werbung für einzelne Beiträge auch die „Gefällt mir“-Anzahl für die Seite erhöhen.

„Kultur des Teilens“

- » Im eigenen Verband: CDU-Mitglieder und -Anhänger auffordern, zentrale Inhalte Ihrer Kanäle zu teilen.
- » Bei der eigenen Arbeit: Wichtige Inhalte

von den zentralen Kanälen „CDU Baden-Württemberg“ und „Susanne Eisenmann“ weiter verbreiten.

- » Nutzen Sie auch Ihre Profile und Parteiseiten, um Inhalte Ihrer Landtagskandidatinnen und -kandidaten vor Ort zu teilen!

Unsere zentralen Kanäle

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert:

Die CDU Baden-Württemberg finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/CDU.BW
- » auf Instagram:
www.instagram.com/cdu_bw
- » auf Twitter:
www.twitter.com/CDU_BW

Susanne Eisenmann finden Sie

- » auf Facebook:
www.facebook.com/eisenmann.susanne
- » auf Instagram:
www.instagram.com/susanneeisenmann

EISENMANN WILL'S WISSEN.



**LIVE UND
ONLINE**



**MITTWOCH, 18.11.20
18:00 UHR**



**WWW.EWW.LIVE ODER
FB.COM/EISENMANN.SUSANNE**

CDU BaWü

Eisenmann will's wissen digital

Dieses Plakat kann sprechen!

Miteinander ins Gespräch kommen – das ist die Grundlage von „Eisenmann will's wissen“. Ab jetzt geht dies auch schon vor der Veranstaltung. Wie? Virtuelle Realität macht's möglich – unsere Ankündigungsplakate können jetzt sprechen!

Eine Grafik auf den Plakaten weist auf die neue Funktion hin und erklärt die Anwendung in zwei einfachen Schritten. Benötigt wird lediglich ein Smartphone und die App „KonradPlus“. Schon spricht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann direkt aus dem Plakat!

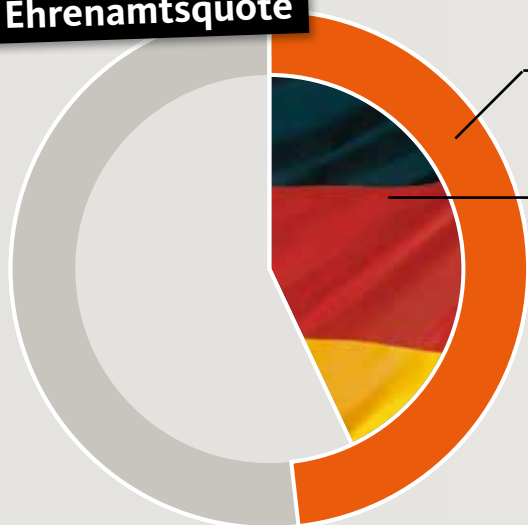
Probieren Sie es selbst aus: „KonradPlus“ gibt's gratis für iOS im App Store und für Android im Google Play Store. Einfach runterladen, das Plakat links scannen und überraschen lassen!

Übrigens: Eine Übersicht über die anstehenden Veranstaltungen und die Info, welche davon online stattfinden, finden Sie immer aktuell auf eww.cdu-bw.de.

Tag des Ehrenamtes

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes. Das wollen wir zum Anlass nehmen, einen Blick darauf zu werfen, was das Ehrenamtsland Baden-Württemberg zu bieten hat!

Ehrenamtsquote



48,2 Prozent der Menschen im Land sind ehrenamtlich engagiert.

Das sind 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt!

Wir haben bei uns...



von 600.000 in Deutschland und damit mehr als jedes andere Bundesland!

Wo sind die Menschen ehrenamtlich aktiv?



Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

neulich habe ich mit meiner Frau in alten Fotos aus meiner Kindheit gestöbert: Mit dem Tennisschläger in der Hand auf dem Tennisplatz mit dem Trainer, im Häß bei der Fasnet oder ein Gruppenfoto mit der Fußballmannschaft auf dem Rasen waren mit dabei. Auf all diesen Bildern waren auch meine Betreuer, Begleiter oder Trainer zu sehen. Und wenn ich mich mit diesen Bildern an die Zeit zurückerinnere, denke ich vor allem dankbar an das großartige Engagement von diesen Ehrenamtlichen, das mir für meine Freizeit entgegengebracht wurde. Unsere Betreuerinnen und Betreuer haben uns unglaublich viel Zeit geschenkt, trainiert, zu Spielen am Wochenende gefahren, mitgefiebert und uns auch getröstet, wenn ein Spiel verloren ging.

So wie ich vor kurzem in alten Fotos geschwelgt habe, machen das viele Menschen im ganzen Land – vielleicht auch gerade jetzt in der Adventszeit. Sie holen alte Gruppenfotos aus einem Karton heraus oder betrachten sie in der Bildergalerie auf dem Smartphone oder Tablet – aus der Zeit im Sportverein, in der Musikkapelle, der Feuerwehr oder der Kirchengruppe. Und vielleicht erinnern sie sich ebenso dankbar an die schöne Zeit und die Aufmerksamkeit, die sie erfahren haben und an dieses ehrenamtliche Engagement von anderen, das sie geprägt hat.

Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland

Gerade bei uns in Baden-Württemberg hat ehrenamtliches Engagement eine lange und starke Tradition. Wir sind das Land des Ehrenamts. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Deutsche Freiwilligensurvey: Fast jeder zweite Baden-Württemberger ist ehrenamtlich aktiv. Im ländlichen Raum sind es sogar 62,5 Prozent. Damit liegen wir rund fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Mit 84.000 liegt Baden-Württemberg auch bei der Zahl an Vereinen bundesweit an der Spitze. Wenn man die Baden-Württemberger fragt, warum sie sich ehrenamtlich einbringen, dann ist das in erster Linie, um Spaß zu haben, mit anderen Menschen zusammenzu-

kommen und die Gesellschaft mitzugestalten. Und genau diese Motive finde ich neben dem herausragenden und nicht selbstverständlichen Einsatz ein richtiges Pfund. Das macht mich stolz auf unser Land. All die Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, machen aus einem Nebeneinander ein Miteinander. Sie machen die Belange anderer im besten Sinne zu ihrer eigenen Sache.

Das Ehrenamt ist ein Fundament unserer Demokratie

Das Ehrenamt in unserem Land ist ebenso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Sport, Kirche, Musik, Umwelt, Kultur, Bevölkerungsschutz, Politik und vieles, vieles mehr. Dabei wirkt dieses vielfältige Ehrenamt weit über das hinaus, was unsere Ehrenamtlichen konkret tun. Dieses Ehrenamt baut mit am Fundament, auf dem wir alle gemeinsam stehen. Mit ihrem Einsatz bauen sie mit an unserer Demokratie. Und daher will ich auch auf das ehrenamtliche politische Engagement eingehen – und damit Ihr Engagement, liebe Mitglieder! Wir sind rund 60.000 Christdemokraten in Baden-Württemberg. Jede und jeder einzelne trägt dabei zum Gesicht unserer Partei und zum Erscheinungsbild einer lebendigen Demokratie in Baden-Württemberg bei. Und gerade Sie als Ehrenamtliche sind es, die unsere Partei vor Ort auch mit Leben füllen. Sie wirken in die Partei hinein mit Ihren Ideen, Ihren Anregungen, Ihrer Meinung. Sie wirken aber auch darüber hinaus: Sie stellen Veranstaltungen auf die Beine, machen Sommerfeste, bieten die verschiedensten Plattformen für Diskussionen. Und gerade die letzten Monate haben mich beeindruckt, weil Sie alle so kreativ waren und sind in der Corona-Zeit. Sie haben sich schnell umgestellt, digitale Formate entwickelt oder haben zum Beispiel als Einkaufshelden für Ihre Nachbarn und Ihr Umfeld gesorgt. Christdemokratinnen und -demokraten übernehmen immer auch Verantwortung vor Ort, für Ihre Heimat. Egal ob beispielsweise in der Kommunalpolitik, zum Beispiel im Ortschaftsrat oder mit vielen Aktionen für andere. Dieses Engagement ist tief in der DNA der CDU verwurzelt und fußt auch auf unserem christlichen Menschenbild. Werte wie füreinander da sein, Nächstenliebe oder Solidarität leiten uns wie keine andere

Partei. Und das leben Sie alle mit Ihrem Einsatz. Dafür danke ich Ihnen!

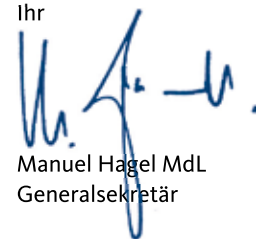
Es ist eine afrikanische Weisheit, die besagt, dass viele Menschen, die an vielen verschiedenen Orten viele kleine Dinge tun, das Gesicht der Welt verändern.

Sie engagieren sich und verändern damit das Gesicht unseres Landes – Sie sorgen dafür, dass Baden-Württemberg ein freundliches Gesicht hat. Mit Ihrem Engagement ganz egal in welchem Bereich tragen Sie dazu bei, dass das Leben in unserem Land besser wird. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit – in unserer CDU aber auch darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2021!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





DEIN KIND,

DEINE ENTSCHEIDUNG

Wir wollen Eltern die Betreuung anbieten, die zu ihrem Kind und ihrem Alltag passt.

DIE FLEXIBLE BETREUUNG IST IN GEFAHR!

Rund 80 Prozent aller Grundschüler in Baden-Württemberg, die betreut werden, nutzen nach der Schule flexible Betreuungsangebote – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Eltern und die Hobbys der Kinder.

Die SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und die Grünen in Baden-Württemberg wollen nun ausschließlich verbindliche Ganztagschulen fördern – flexible Angebote würden so aussterben.

Wir sagen klar:

NEIN zu diesen ideologisch getriebenen Vorstellungen, die auf dem Rücken unserer Familien ausgetragen werden!

JA zur Wahlfreiheit zwischen Ganztagsgrundschulen und flexibler Nachmittagsbetreuung!



**Sind Sie auch für den Erhalt flexibler und frei wählbarer Angebote?
Dann tragen Sie sich jetzt ein und unterstützen Sie unsere Kampagne!**



bestensbetreut.cdu-bw.de